ACQUIN
Akkreditierungs-, Certifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut

Akkreditierungsbericht

Akkreditierungsverfahren an der Deutsch-Kasachischen Universität, Almaty, Kasachstan

„Integrated Water Resource Management" (M.Sc.), „Internationale Beziehungen" (B.A.), „Regional processes management" (M.Sc.)

I Ablauf des Akkreditierungsverfahrens

Erstmalige Akkreditierung der Studiengänge am 27.09.2016 **durch** ACQUIN **bis** 30.09.2021; vorläufig akkreditiert bis 30.09.2022;

Vertragsschluss am: 28. September 2020

Eingang der Selbstdokumentation: 21. Oktober 2021

Datum der Begutachtung: 18.-19. November 2021

Begleitung durch die Geschäftsstelle von ACQUIN: Nina Soroka

Beschlussfassung der Akkreditierungskommission am: 20. Juni 2022

Mitglieder der Gutachtergruppe:

Professorale Vertreterinnen und Vertreter:

Prof. Dr. Christoph Hinz, Hydrology, Brandenburg Technical University of Cottbus-Senftenberg, Cottbus, Deutschland

Prof. Dr.-Ing. Klaus Röttcher, Hydromechanik und Wasserbau, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Wolfenbüttel, Deutschland

Jun.-Prof. Dr. Florian Böller, Politikwissenschaft mit Schwerpunkt US-Außenpolitik und transatlantische Beziehungen, Fachbereich Sozialwissenschaften, Technische Universität Kaiserslautern, Kaiserslautern, Deutschland

Prof. Dr. Boike Rehbein, Full Professor of Society and Transformation in Asia and Africa, Humboldt-Universität Berlin, Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät, Institut für Asien und Afrikawissenschaften, Berlin, Deutschland

Associate Prof. Saniya Nurdavletova, Faculty of International Relations, L.N. Gumilyov, Eurasian National University, Nur-Sultan, Kasachstan

Vertreterin der Berufspraxis:

Lidiya Parkhomchik, Head of the office in Almaty, Institute of World Economics and Politics (IWEP) under the Foundation of the First President of the Republic of Kazakhstan – Elbasy, Almaty, Kasachstan

Vertreterin der Studierenden:

Hannah Blümig, Masterstudentin Geographien der Globalisierung (M.A.), Goethe Universität Frankfurt am Main, Deutschland

Datum der Veröffentlichung: 01. August 2022

Bewertungsgrundlage der Gutachtergruppe sind die Selbstdokumentation der Hochschule sowie die intensiven Gespräche mit Programmverantwortlichen und Lehrenden, Studierenden, Absolventinnen und Absolventen, Vertretung der Berufspraxis sowie Mitgliedern der Hochschulleitung während der Begehung vor Ort.

Als Prüfungsgrundlage dienen die *Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area*[1] in der zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Fassung. Zusätzlich sind die jeweiligen länderspezifischen rechtlichen Vorgaben (GOSO in der zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Fassung[2]) im Akkreditierungsverfahren zu berücksichtigen.

[1] http://www.enqa.eu/wp-content/uploads/2015/11/ESG_2015.pdf

[2] http://adilet.zan.kz/kaz/docs/P1200001080

Inhaltsverzeichnis

I Ablauf des Akkreditierungsverfahrens 1

II Ausgangslage 4

1 Kurzportrait der Hochschule 5

2 Kurzinformationen zu den Studiengängen 6

3 Ergebnisse aus der erstmaligen Akkreditierung 6

III Darstellung und Bewertung 9

1 ESG Standard 1.1: Policy for quality assurance 9

2 ESG Standard 1.2: Design and approval of programmes 12

2.1 Studiengang „Regional Processes Management" (M.Sc.) 18

2.2 Studiengang „Internationale Beziehungen" (B.A.) 22

2.1 Studiengang „Integrated Water Resource Management" (M.Sc.) 27

3 ESG Standard 1.3: Student-centred learning, teaching, and assessment 31

4 ESG Standard 1.4 Student admission, progression, recognition, and certification 37

5 ESG Standard 1.5: Teaching staff 45

6 ESG Standard 1.6: Learning resources and student support 49

7 ESG Standard 1.7: Information management 55

8 ESG Standard 1.8: Public information 58

9 ESG Standard 1.9: On-going monitoring and periodic review of programmes 61

10 ESG Standard 1.10: Cyclical external quality assurance 65

11 Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums 67

12 Bewertung der Umsetzung von „Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area" (ESG) in der gültigen Fassung. 68

13 Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe 68

IV Beschluss/Beschlüsse der Akkreditierungskommission von ACQUIN 69

Integrated Water Resource Management (M.Sc.): 69

Internationale Beziehungen (B.A.): 70

Regional processes management (M.Sc.): 70

II Ausgangslage

Die Gutachterinnen und Gutachter danken den Organisatoren und beteiligten Lehrenden sowie Studierenden der Deutsch-Kasachischen Universität, dass sie sich für die Gespräche zur Verfügung gestellt und bereitwillig Auskunft gegeben haben. Die Beteiligung wird als sehr wertvoll nicht nur für die Begutachtung der Studiengänge, sondern auch zum besseren Verständnis der rechtlichen und soziokulturellen Hintergründe des Hochschulsystems der Republik Kasachstan, im Besonderen der Deutsch-Kasachischen Universität, empfunden. Bewertungsgrundlage der Gutachtergruppe sind die Selbstdokumentation der Universität sowie die intensiven Gespräche mit Programmverantwortlichen und Lehrenden, Studierenden, Absolventinnen und Absolventen, Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulleitung sowie von Verwaltung und Stabstellen während der online-Begehung.

Das Akkreditierungsverfahren in Kasachstan hat allgemein das Ziel, die Qualität der Studiengänge und die Einhaltung europäischer Standards zu überprüfen. Spezifische Vorgaben (MRVO), welche für die Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrates verbindlich sind, sind hier nicht zu beachten. Bei internationalen Verfahren im Europäischen Hochschulraum stellen die „Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area“ (ESG) in der jeweils gültigen Fassung den zentralen Bewertungsmaßstab dar. Darüber hinaus sind die jeweiligen landespezifischen rechtlichen Vorgaben im Akkreditierungsverfahren zu berücksichtigen. Über die Akkreditierung des Studiengangs in Kasachstan wird eine Urkunde mit dem Siegen von ACQUIN vergeben.

Für das Akkreditierungsverfahren wurde eine Gutachtergruppe gebildet, welche die Begutachtung aller für das Prüfverfahren relevanter Bereiche (z.B. fachliche Aspekte, studienstrukturelle und formale Aspekte, soziale Aspekte) gewährleistet.

Die Gutachtergruppe besteht regelmäßig aus mehreren professoralen Fachvertreterinnen und -vertretern sowie aus der Vertretung der Berufspraxis und der Studierenden.

1 Kurzportrait der Hochschule

Die Deutsch-Kasachische Universität (DKU) wurde 1999 durch den Gesellschaftlichen Fonds „Ka-sachisch-deutsche Zusammenarbeit in der Ausbildung“ gegründet. Das Hauptziel der Universität ist die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte nach kasachischen und deutschen Bildungsstandards in den Bereichen Wirtschaft und Energie, internationale Politik, Logistik und Informationssysteme, die auch zwei Fremdsprachen gleichwertig beherrschen. Die DKU wurde durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) 2007 bis 2012 mit dem Projekt „Aufbau innovativer Studiengänge an der DKU“ gefördert, in dessen Rahmen die Studienprogramme in den für Kasachstan innovativen Studiengängen „Telematik“, „Wirtschaftsinformatik“, „Umweltmanagement“, „Energie- und Umwelttechnik“ und „Verkehrslogistik“ entwickelt wurden. Zudem wurden die Inhalte der Studienprogramme „Finanzen“, „Marketing“ und „Management“ mit den Partnerhochschulen in Deutschland abgestimmt. Gemäß dem Abkommen zwischen der Regierung der Republik Kasachstan und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland erhält die DKU den Status einer internationalen Hochschule und die Möglichkeit, innovative Studiengänge gemäß deutschen Studienprogrammen durchzuführen, die unter Berücksichtigung der Struktur kasachischer Hochschulbildungsprogramme erstellt worden sind. Seit 2013 läuft an der DKU das neue DAAD-Projekt „Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen an der Deutsch – Kasachischen Universität (DKU) – insbesondere durch den Einsatz moderner Technologien“. Ziel des Projektes ist die Schaffung exzellenter Lehr- und Studienbedingungen an der DKU.

Die Universität verfügt über drei Fakultäten: Fakultät Wirtshaft und Entrepreneurship, die Fakultät Globale Politik, die Fakultät Engineering und Informationstechnologien, an denen insgesamt 9 Bachelor- und 5 Masterstudiengänge angeboten werden. Außerdem gibt es ein Institut für Sprachen und Zertifizierung, zwei Forschungsinstitute: Das „Wissenschaftliches Institut für internationale und regionale Zusammenarbeit“ und das „Institut für Naturressourcen“, sowie das Zentrum für Innovationen und Postgraduiertenentwicklung (CRGE).

Zum Lehrpersonal gehören sowohl hochqualifizierte kasachische Lehrkräfte als auch Lehrkräfte aus Deutschland, die die Profildisziplinen unterrichten. Letztere üben ihre Lehrtätigkeit im Rahmen bilateraler Verträge über Zusammenarbeit und Umsetzung der langfristig orientierten Doppelabschlussprogramme mit folgenden Partnerhochschulen University of Applied Sciences Mittweida, University of Applied Sciences Zittau/Görlitz, University of Applied Sciences Schmalkalden, Technical University of Applied Sciences Wildau, Hamburg University of Applied Sciences aus.

2 Kurzinformationen zu den Studiengängen

Die begutachteten Studiengänge „Internationale Beziehungen“ (B.A.), „Integrated Water Resource Management” (M.Sc.) und „Regional processes management” (M.Sc.) sind an der Fakultät für Globale Politik angesiedelt, die seit 2004 an der DKU besteht. Neben diesen Programmen sind derzeit keine weiteren Studiengänge an der Fakultät angesiedelt.

Der Studiengang „Internationale Beziehungen“ (B.A.) existiert an der Universität bereits seit 1999, die Masterstudiengänge „Regionalstudien: Zentralasien“ und „Regionalstudien: Integriertes Wassermanagement“ wurden 2008 bzw. 2012 eingeführt. Im 2018 wurde der Studiengag „Regional Processes Management“ umbenannt.

In dem Bachelorstudiengang und den zwei Masterstudiengängen sind aktuell ca. 130 Studierende von insgesamt 600 Studierenden an der DKU eingeschrieben.

Der hier begutachtete Bachelorstudiengang „Internationale Beziehungen” (B.A.) ist auf eine Studiendauer von acht Semestern als Präsenzstudium angelegt, in denen 240 ECTS-Punkte erworben werden. In den Bachelorstudiengängen ist der Erwerb eines Doppeldiploms vorgesehen, welches von der DKU sowie der Hochschule Rhein-Waal in Deutschland vergeben wird.

Die Masterstudiengänge „Integrated Water Resource Management” (M.Sc.) und „Regional processes management” (M.Sc.) sind auf eine Studiendauer von vier Semestern angelegt, in denen 120 ECTS-Punkte erworben werden. Die Masterstudiengänge werden ausschließlich als Präsenzstudium angeboten. Im Masterstudiengang „Integrated Water Resource Management” (M.Sc.) ist der Erwerb eines Doppeldiploms vorgesehen, welches von der DKU sowie der Freien Universität Berlin in Deutschland vergeben wird.

Eine der Besonderheiten der DKU ist das Studium in kleinen Studiengruppen. Die Anzahl der vorgesehenen Studienplätze für das Bachelorstudienprogramm beträgt 25 bis 30, für die Masterstudienprogramme „Regional processes management” (M.Sc.) und „Integrated Water Resource Management” (M.Sc.) 3-10 bzw. 12 Studierende.

Studiengebühren sind für den Bachelorstudiengang „Internationale Beziehungen“ (B.A.) in Höhe von 910.000 Tenge pro Jahr zu entrichten. Die jährlichen Gebühren für die Masterstudiengänge betragen 950.000 Tenge.

3 Ergebnisse aus der erstmaligen Akkreditierung

Die Studiengänge „Integrated Water Resource Management” (M.Sc.), „Internationale Beziehungen” (B.A.), „Regional processes management” (M.Sc.) wurden im Jahr 2016 erstmalig durch ACQUIN begutachtet und akkreditiert.

Die Akkreditierung wurde bis zum 30.09.2021 ausgesprochen. Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Reakkreditierungsverfahrens durch ACQUIN wurde eine vorläufige Akkreditierung beantragt. Diesem Antrag wurde stattgegeben und die Akkreditierung des Studienganges bis zum 30.09.2022 vorläufig ausgesprochen.

Zur Optimierung der Studienprogramme wurden im Zuge der erstmaligen Akkreditierung die folgenden allgemeinen Empfehlungen ausgesprochen:

- In den Studiengängen sollte der Anteil von extern festgelegten Pflichtkomponenten reduziert werden. Die Universität sollte Gestaltungsspielräume in der Studiengangsgestaltung nutzen und mehr fachbezogene Inhalte in die Studiengänge integrieren.
- Die Universität sollte prüfen, ob weitere Kooperationen mit ausländischen Partnerhochschulen geschlossen werden können, um den Studierenden jenseits von Joint Programmes strukturierte Studienaufenthalte im Ausland zu ermöglichen.
- Die Universität sollte ihre Anstrengungen verstärken, in größerem Umfang aktuelle internationale Fachliteratur in der eigenen Bibliothek bereitzustellen. Auch der Zugang zu Zeitschriftendatenbanken sollte weiter ausgebaut werden.
- Es sollte für jeden Studiengang eine graphische Darstellung der Studienverläufe ausgearbeitet werden, die Studieninteressierten, Studierenden und potentiellen Arbeitgebern nachvollziehbar darstellt, welche Pflicht- und Wahlpflichtdisziplinen zu welchem Zeitpunkt im Studium belegt werden müssen.
- Die Eigeninitiative und Selbständigkeit der Studierenden sollten gestärkt werden.
- Durch Evaluationen von Lehrveranstaltungen und gesamten Studiengängen sollten Daten über die studentische Arbeitsbelastung (workload) erhoben werden.
- Die Universität sollte für die gesamten Studiengänge fragebogengestützte Evaluationen etablieren, die am Ende der Studienzeit durchgeführt werden.

Zur Optimierung des Studienprogramms „Internationale Beziehungen“ (Bachelor) wurde im Zuge der erstmaligen Akkreditierung die folgende weitere Empfehlung ausgesprochen:

- Die Universität sollte prüfen, ob die Anzahl der Klausuren als Prüfungsform reduziert und durch alternative kompetenzorientierte Prüfungsformen ersetzt werden kann, ohne hierbei die Arbeitsbelastung der Studierenden zu erhöhen.

Zur Optimierung des Studienprogramms „Regionalstudien – Zentralasien“ (Master) wurde im Zuge der erstmaligen Akkreditierung die folgende weitere Empfehlung ausgesprochen:

- Im Rahmen des Studiengangs sollten regelmäßig Möglichkeiten für Exkursionen in andere zentralasiatische Länder oder anderen Regionen Kasachstans angeboten werden.

Zur Optimierung des Studienprogramms „Regionalstudien – Integriertes Wassermanagement“ (Master) wurde im Zuge der erstmaligen Akkreditierung die folgende weitere Empfehlung ausgesprochen:

- Das Modulhandbuch sollte redaktionell überarbeitet werden. Die Modulbeschreibungen sollten auf inhaltliche Konsistenz, Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft werden.
- Das Curriculum sollte um Inhalte zum Bewässerungswesen ergänzt werden.Auf den Umgang mit den Empfehlungen wird im Gutachten eingegangen.

III Darstellung und Bewertung

1 ESG Standard 1.1: Policy for quality assurance

Institutions should have a policy for quality assurance that is made public and forms part of their strategic management. Internal stakeholders should develop and implement this policy through appropriate structures and processes, while involving external stakeholders.

Sachstand

Für den Zeitraum 2019-2025 hat die DKU eine neue Entwicklungsstrategie verabschiedet. In der Qualitätspolitik sind Prioritäten und Prinzipien der Universitätsentwicklung dargelegt, die die Weiterentwicklung aller Bereiche zum Ziel hat.

Für die Umsetzung der Qualitätspolitik und der strategischen Ziele wurden hochschulinterne Dokumente erarbeitet, wie Qualitätspolitik in Studium und Lehre, Ordnung über die akademische Mobilität, Ordnung über die Doppelabschlussprogramme, Verhaltenskodex, Ordnung über die Bewertungsverfahren der Lehrkräfte, Ordnung über die Entlohnung der Lehrenden und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ordnung über die Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ordnung zur Fortbildung, Arbeitspläne der Organisationseinheiten. Gemäß dem strategischen Entwicklungsplan und der Qualitätspolitik wurden Pläne für die Weiterentwicklung der Studienprogramme für die Jahre 2019-2025 erarbeitet.

Seit der Gründung der Universität hat sich eine Qualitätskultur herausgebildet, in der die Qualität zu „everyone‘s everyday job“ wird. Jedes Mitglied der Universität trägt die Verantwortung für die Qualität in jeweiligem Bereich und die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse.

Die Qualität der Tätigkeit der Struktureinheiten, der Lehre sowie der Serviceeinrichtungen der Universität unterliegen einer systemischen und umfassenden Überprüfung. Dies erfolgt im Rahmen einer SWOT-Analyse, wobei eine Betrachtung aller Universitätsaktivitäten mit Hilfe unterschiedlicher Bewertungsinstrumente, wie universitätsinterne Befragungen, erfolgt. In den letzten Jahren wurden u. a. der Prozess der Personalgewinnung, der Bibliotheksbestand und die Laborausstattung optimiert. Die Ergebnisse werden auch für die Weiterentwicklung der internen Prozesse und der Verwaltung genutzt. So wurde auf der Grundlage der Befragungsergebnisse aus dem Jahr 2016 die hochschulinterne Verwaltungsstruktur geändert: Es wurden die Stellen eines Prorektors für Forschung und eines Prorektors für internationale Zusammenarbeit geschaffen.

Die Lehrveranstaltungsevaluationen stellen laut Auskunft der Hochschule eines der wichtigsten Instrumente der Qualitätskontrolle und Qualitätssicherstellung dar. Die Evaluation wird onlinegestützt und anonym durchgeführt. Dabei werden auch Lehrveranstaltungen von Gastdo-

zentinnen und -dozenten evaluiert. Zugang zu den Evaluationsergebnissen haben die Dozentinnen und Dozenten, die Universitätsleitung, Dekaninnen und Dekane sowie das DAAD-Projektbüro (Gastdozentinnen und -dozenten).

Um ein umfassendes Feedback hinsichtlich der Qualität in Studium und Lehre zu bekommen, wird mit den kurz vor dem Abschluss stehenden Studierenden ein offener Dialog durchgeführt. Dafür wurde ein Fragenkatalog erstellt, der sich auf alle Phasen des Studiums von der Orientierungsphase bis zum Studienabschluss bezieht. Die Ergebnisse werden dokumentiert, analysiert und in die Weiterentwicklung der Studienprogramme miteinbezogen.

Darüber hinaus werden bei der Qualitätsweiterentwicklung im Bereich Studium und Lehre Empfehlungen aus den Akkreditierungsverfahren, aus den DAAD-Evaluierungen sowie aus den Evaluationen von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie Absolventinnen und Absolventen in Betracht bezogen. So wurde z. B. im Jahr 2016 auf Empfehlung der Gutachtergruppe im Rahmen eines Akkreditierungsverfahrens ein Verfahren zur umfassenden Bewertung der Dozierenden eingeführt. Dabei werden alle Aufgabenbereiche (Forschungsarbeit, lehr-didaktische Arbeit u. ä.) der Dozierenden berücksichtigt und gewichtet. Auf der Grundlage der Bewertungsergebnisse werden Gespräche mit den Lehrenden durchgeführt, um die Ergebnisse zu besprechen und mögliche Optimierungsmaßnahmen anzuleiten.

Im Rahmen des in Kooperation mit dem DAAD durchgeführten DKU-Projekts erfolgt einmal in fünf Jahren eine externe Begutachtung durch den DAAD, die einen beratenden Charakter hat.

Schließlich haben alle Interessentengruppen (Mitarbeitende, Lehrende, Studierende, Eltern, Kooperationspartner) die Möglichkeit mit der Hochschulleitung und den hochschulinternen Struktureinheiten beim Bedarf Kontakt aufzunehmen.

Die Ergebnisse der SWOT-Analyse zeigen, dass 90 Prozent der Studierenden mit den Problemlösungen der Universität zufrieden sind. Vorschläge zur Verbesserung der Hochschultätigkeit werden u. a. durch die Vertretung der Studierenden auch auf der universitätsweiten Versammlung, auf den Sitzungen der Fakultäten sowie des Lehr-didaktischen Rates und des Wissenschaftlichen Rates gemacht.

Hinsichtlich der Geschlechtergerechtigkeit bestehen an der DKU Bedingungen, die eine Gleichbehandlung von männlichen und weiblichen Studierenden sicherstellen. Zudem sind Maßnahmen für Studierende in besonderen Lebenslagen vorgesehen. Studienunterbrechungen in besonderen Lebenslagen können aus gewichtigen Gründen eingeräumt werden. Als gewichtiger Grund zählt hierbei z. B. Erkrankung oder Mutterschaft; die Unterbrechung ist in diesen Fällen kostenfrei und ohne Probleme einzulegen, die Wiederaufnahme des Studiums ist im selben Studienjahr möglich. Darüber hinaus können bei kürzeren oder länger geplanten Unterbrechungen Fernstudienmöglichkeiten über die Online-Lernplattform Moodle genutzt

werden. Um die Chancengleichheit insbesondere auf finanzieller Ebene zu gewährleisten, erfolgt auf das Ausbleiben der Studiengebühren nicht unmittelbar eine Exmatrikulation.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die klar definierte Strategie der Hochschule sowie das breite Studienangebot der DKU passen nach Bewertung des Gutachtergremiums ausgesprochen gut zu ihren Zielen. Die hier zu begutachtenden Studiengänge passen sehr gut zum Leitbild und zur Gesamtstrategie der Universität und ergänzen sinnvoll das bestehende Studienangebot.

Aus Sicht der Gutachtergruppe verfügt die DKU über eine sehr gute formelle Qualitätssicherungspolitik, in der alle Regelkreise geschlossen sind, sehr gut ineinandergreifen und miteinander funktionieren. Die Instrumente der internen Qualitätssicherung sind öffentlich zugänglich und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Studierenden vertraut. Hierbei umfasst die Qualitätssicherungspolitik alle relevanten Bereiche und informiert alle Hochschulmitglieder regelmäßig und transparent über den Einsatz der Qualitätssicherungsinstrumente. Auch werden alle relevanten Statusgruppen angemessen in den Prozess der Weiterentwicklung der Qualitätssicherung kontinuierlich miteinbezogen. Die Abstimmungsprozesse der unterschiedlichen Gremien wurden in den Gesprächsrunden erläutert.

Die geplante Ausrichtung zu einer stärker forschungsorientierten Universität unterstreicht die Ambitionen der DKU. Die forschungsorientiertere Ausrichtung wird von der Gutachtergruppe begrüßt. Die Gutachtergruppe sieht klare Signale, dass die DKU die von ihr angestrebten Ziele der Forschungsorientierung in den nächsten Jahren verwirklichen kann und wird. Die explizite Auslobung von Forschungsbudgets und eine teilweise Freistellung von der Lehre für gute Forschungsleistungen wird sehr positiv bewertet und sollte nach Ansicht des Gutachtergremiums in den nächsten Jahren weiterverfolgt werden. In Anbetracht der definierten Ziele der DKU sind die Gutachterinnen und Gutachter der Meinung, dass die Universität ihre Internationalisierungsstrategie weiterverfolgen wird. In den letzten Jahren hat die DKU diesbezüglich sichtbare Anstrengungen unternommen. Nach Ansicht des Gutachtergremiums sollte die DKU den hier eingeschlagenen Weg weiterverfolgen und teilweise noch spezifizieren und intensivieren. Die Gutachterinnen und Gutachter halten es für wünschenswert, die strategische und inhaltliche Auswahl der Partneruniversitäten kontinuierlich zu prüfen. Die derzeitigen Kooperationen sind erfolgreich, eventuelle Veränderungen der Zukunft sollten rechtzeitig antizipiert werden.

Das Gutachtergremium stellt fest, dass die DKU über angemessene Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit verfügt. Laut Auskunft der DKU gibt es derzeit einen Studierenden mit eingeschränkter Mobilität. Die Universität ermöglich den Studierenden die räumliche Barrierefreiheit, wo es möglich ist bzw. berücksichtigt dies bei der Planung der Räumlichkeiten für die Lehrveranstaltungen.

Das Gutachtergremium bewertet es sehr positiv, dass die Universität sich zur Gleichbehandlung ohne Unterscheidung hinsichtlich des Geschlechts, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder Weltanschauung, des Alters oder der Behinderung und zur Schaffung von diskriminierungsfreien Arbeits- und Studienbedingungen bekennt. Die DKU erachtet diese Anliegen als gemeinsame Aufgabe aller Universitätsangehörigen. Gleichstellung und Frauenförderung findet ihren adäquaten Niederschlag in Personalpolitik sowie Forschung und Lehre.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium wird in allen Studiengängen als erfüllt bewertet.

2 ESG Standard 1.2: Design and approval of programmes

Institutions should have processes for the design and approval of their programmes. The programmes should be designed so that they meet the objectives set for them, including the intended learning outcomes. The qualification resulting from a programme should be clearly specified and communicated, and refer to the correct level of the national qualifications framework for higher education and, consequently, to the Framework for Qualifications of the European Higher Education Area.

Sachstand

Gestaltung und Weiterentwicklung

Die grundlegenden Entscheidungen der Studiengangsgestaltung und der Organisation der Universität werden durch das Bildungsministerium der Republik Kasachstan getroffen. In den Bereichen, in denen der Universität Autonomie eingeräumt wird, haben die Hochschulleitung und die Fakultäten die Entscheidungskompetenz. An den Fakultäten ist der Studienprozess organisiert, das heißt die Fakultäten tragen hierfür die Verantwortung und sind zuständig für alle Aspekte der Studiengänge und der Personalrekrutierung in den Fächern. An den Lehrstühlen werden die Curricula festgelegt und das Angebot an Wahlfächern bestimmt. Der Fakultätsrat hat jedoch die Entscheidungskompetenz über die Vorschläge der Lehrstühle.

Das Verfahren der Gestaltung und Genehmigung von Studienprogrammen regelt die „Akademische Politik der DKU“. Dabei vereint die DKU in ihrem Ausbildungsangebot deutsche und kasachische Werte. Die Partnerhochschulen aus Deutschland, das DAAD unterstützen die Universität bei der Durchführung bestehender und der Entwicklung neuer Studienprogramme.

Die Studienprogramme werden in Arbeitsgruppen unter der Leitung der Dekanin bzw. des Dekans der jeweiligen Fakultät entwickelt. Sie werden auch mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Berufspraxis und Partnerhochschulen diskutiert, in den Fakultätssitzungen erörtert und vom Wissenschaftlichen Rat der DKU genehmigt. Durch die Mitwirkung in den Arbeitsgruppen werden die Lehrenden der jeweiligen Fakultät sowie die Gastdozentinnen und -dozenten in die

Entwicklung der Studienprogramme involviert. Die Curricula der Studiengänge, die eine Doppelabschlussmöglichkeit vorsehen, werden mit den Partnerhochschulen eng abgestimmt. Dabei werden die verbindlichen Vorgaben des kasachischen Ministeriums eingehalten. Gemäß diesen Vorgaben besteht ein Studienprogramm aus allgemeinbildenden Disziplinen, Grundlagen- und Vertiefungsfächern, einem zusätzlichen Studienanteil, wie Sport, Praktika und der Abschlussattestierung.

Die Studierenden verfügen über eine Vielzahl von Möglichkeiten, mit den Verantwortlichen der Universitätsleitung in Kontakt zu treten, und sind in die Gremienarbeit eingebunden. Die Möglichkeit der Studierenden, sich an der Organisation der Universität zu beteiligen, spiegelt sich darin wider, dass Studierende in allen Hochschulgremien mit einem oder mehreren Vertreterinnen und Vertretern repräsentiert sind.

Für jedes Studienprogramm wird ein Qualifikationsprofil erarbeitet, das u. a. den vorgesehenen akademischen Abschlussgrad, die Form und Dauer des Studiums, die Fachrichtung, die Qualifikationsziele, mögliche Berufsfelder und die Zielgruppe sowie deren spezifisches Profil beinhaltet. Die Erstellung des Qualifikationsprofils erfolgt unter Berücksichtigung des Nationalen Qualifikationsrahmens und der Dubliner Deskriptoren.

Um die Studierbarkeit in allen Programmen sicherzustellen und auch die nationale und internationale Mobilität von Studierenden zu fördern, weisen die Studiengänge auf Bachelor- und Master-Ebene spezifische Grundkonzeptionen auf, die fachübergreifend vergleichbar sind.

Grundkonzeption der Studienprogramme

Der Aufbau der Studienprogramme wird durch rechtlich verbindliche Vorgaben des kasachischen Ministeriums und zusätzlich durch die Besonderheiten des Doppelabschlusses bestimmt. Alle Studienprogramme sind modularisiert. Laut ministerieller Vorgaben muss ein Modul mindestens acht ECTS-Punkte umfassen und aus mindestens zwei Lehrveranstaltungen bestehen. Für jedes Modul wird eine Modulbeschreibung erstellt, die alle relevanten Informationen enthält. Eine wichtige Anforderung für die Modulbeschreibungen ist die Definition von Lernergebnissen, die in fachlichen und fachübergreifenden Kompetenzen dargestellt werden und auf die Erreichung der Ziele des Studienprogramms ausgerichtet sind. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt durch Wahlmodule. Wahlmodule werden von den Lehrenden der Fakultät erarbeitet und vom Lehr-Didaktischen Rat genehmigt. Die logische Abfolge der Disziplinen ist in den Modulbeschreibungen und den Syllabi aufgeführt und wird nach Angaben der Universität im Zuge der inhaltlichen Abstimmung der Curricula kontinuierlich überprüft.

Allgemeine Ziele und Struktur der Bachelorstudienprogramme

Vordergründiges Ziel der Bachelorstudiengänge ist die Vermittlung von allgemeinem Grundlagenwissen und speziellem Fachwissen im jeweiligen Bereich. Die Studiengänge weisen eine

breite inhaltliche Ausrichtung auf, um den Absolventinnen und Absolventen möglichst vielfältige Möglichkeiten des Berufseinstiegs zu ermöglichen. Neben den beruflichen fachspezifischen Qualifikationen, Fähigkeiten und Fertigkeiten ist die Persönlichkeitsentwicklung ein zentraler Punkt der Ziele der DKU. Ein weiteres Ziel ist eine Stärkung des zivilgesellschaftlichen Verantwortungsgefühls der Studierenden.

Gemäß den staatlichen Bildungsstandards sind die Bachelorstudiengänge für eine Regelstudienzeit von acht Semestern auf der Basis des vollen Schulabschlusses (elf Jahre) konzipiert. Dabei besteht das Curriculum aus allgemeinbildenden Fächern sowie Grundlagen- und Vertiefungsfächern mit einem Umfang von mindestens 240 ECTS-Punkten. Allgemeinbildende Fächer werden als Pflichtfächer, Wahlpflichtfächer, Wahlfächer angeboten. Grundlagen- und Vertiefungsfächer sind als Wahlpflichtfächer und Wahlfächer vorgesehen. Wahlpflichtfächer und Wahlfächer werden von der Universität selbstständig unter Berücksichtigung der Anforderungen des Arbeitsmarktes, der Erwartungen der Arbeitgeber und der Interessen der Studierenden bestimmt. Allgemeinbildende Fächer werden vom Ministerium festgelegt.

Der Anteil der allgemeinbildenden Fächer beträgt 23 Prozent des Gesamtumfangs des Curriculums oder 56 ECTS-Punkte, davon sind 51 ECTS-Punkte für Pflichtfächer (Geschichte Kasachstans, Fremdsprache, Philosophie, Kasachisch (Russisch), Informations- und Kommunikationstechnologien (in Englisch), Modul „Sozialpolitisches Wissen“ (Soziologie, Politologie, Kulturologie, Psychologie, Sport)) und 5 ECTS-Punkte für Wahlpflichtfächer vorgesehen. Die allgemeinbildenden Disziplinen werden im 1. und 2. Semester angeboten.

Der Anteil der Grundlagenfächer beträgt 47 Prozent des Gesamtumfangs des Curriculums oder 112 ECTS-Punkte, wovon 6 bis 56 ECTS-Punkte für Wahlpflichtfächer und nicht weniger als 56 ECTS-Punkte für Wahlfächer eingeteilt werden müssen.

Der Anteil der Vertiefungsfächer beträgt nicht weniger als 25 Prozent des Gesamtumfangs des Curriculums oder nicht weniger als 60 ECTS-Punkte, wovon 20 ECTS-Punkte für Wahlfächer vorgesehen werden müssen. Grundlagen- und Vertiefungsfächer werden vom 2. bis zum 7. Semester angeboten.

Das Berufspraktikum ist mit 19 ECTS-Punkten Bestandteil der Grundlagenfächer (mindestens 30 Prozent des Gesamtumfangs der Grundlagenfächer) und Vertiefungsfächer (mindestens 25 Prozent des Gesamtumfangs der Vertiefungsfächer). Für die Abschlussattestierung sind 12 ECTS-Punkte oder mindestens 5 Prozent des Gesamtumfangs des Curriculums vorgesehen.

Die Bachelorstudienprogramme wurden als Doppelabschlussprogramme entwickelt. Deshalb sind in die Curricula Disziplinen übernommen, die für die Anerkennung an den jeweiligen deutschen Partnerhochschulen notwendig sind. Das Studienprogramm sieht zudem eine intensive sprachliche Vorbereitung vor.

Gemäß der „Ordnung über die Doppelabschlussprogramme an der Deutsch-Kasachischen Universität in Almaty“ ist das Studium im Rahmen dieser Programme so strukturiert, dass in den Semester 1-6 theoretisches Studium an der DKU angeboten wird. In den Semestern 7 und 8 wird das Studium an der Partnerhochschule fortgesetzt. Neben den Modulen an der Partnerhochschule sind ein Betriebspraktikum in Deutschland, oder – im Ausnahmefall – in Kasachstan sowie die Erstellung und Verteidigung der Bachelorarbeit vorgesehen.

Für das Betriebspraktikum der Studierenden des Doppelabschlussprogramms gelten die Regelungen der Partnerhochschulen. Für die Anerkennung der von den Studierenden an den deutschen Partnerhochschulen erbrachten Studienleistungen wird eine Kommission berufen.

Die Studierenden, die das Studium im Rahmen des Doppelabschlussprogrammes erfolgreich an der Partnerhochschule absolviert und das kasachische Staatsexamen bestanden haben, erhalten das Diplom der Partnerhochschule und das staatliche Diplom der DKU.

Allgemeine Ziele und Struktur der Masterstudienprogramme

Die Masterstudienprogramme haben das Ziel, die Fachkompetenzen, die auf der Bachelorebene erworben worden sind, zu vertiefen und zu erweitern. Durch die Masterprogramme sollen die Studierenden dazu befähigt werden, ihr erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten auf Probleme der Grundlagen- und angewandten Wissenschaften anzuwenden. Sie sollen weiterhin in die Lage versetzt werden, eigenständig Forschungsziele und -probleme zu formulieren und diese mit dem aktuellen wissenschaftlichen Methodeninventar anzugehen und zu lösen. Darüber hinaus verfügen sie über Erfahrungen im Wissenschaftsmanagement und dessen Organisation. Die Absolventinnen und Absolventen der Masterstudiengänge mit der wissenschaftlich-pädagogischen Ausrichtung verfügen darüber hinaus über didaktische Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie auf die akademische Lehre vorbereiten.

Die Masterstudienprogramme bestehen aus den folgenden Komponenten:

- theoretisches Studium, das die Vermittlung von Grundlagen- und Vertiefungsmodulen einschließt;
- Praxisphasen: verschiedene Praktika, Forschungsaufenthalte;
- wissenschaftliche Forschungsarbeit für die wissenschaftlich-pädagogischen Ausrichtung, die die Anfertigung einer Masterarbeit einschließt; oder eine experimentelle Forschungsarbeit für das Profilmasterprogramm, einschließlich der Durchführung des Master-Projekts;
- Abschlussattestierung, die aus der Anfertigung und Verteidigung der Masterarbeit in der die wissenschaftlich-pädagogischen Ausrichtung und Anfertigung und Verteidigung des Master-Projekts im Profilmasterprogramm besteht.

Die Masterstudiengänge werden in zwei Ausrichtungen angeboten. Dies ist zum einen die wissenschaftlich-pädagogische Ausrichtung mit vier Semestern, in denen mindestens 120 ECTS-Punkte erworben werden, zum anderen die Profilausrichtung mit zwei Semestern, in denen mindestens 60 ECTS-Punkte erworben werden. Der Profilmasterstudiengang besteht aus Pflichtveranstaltungen, fachbezogenen Wahlmodulen und weiteren Pflichtmodulen. Zu den letzteren gehören insbesondere die Praktika. Der wissenschaftlich-pädagogische Masterstudiengang sieht Pflichtveranstaltungen, fachbezogene Wahlmodule und ein weiteres Modul für die Abschlussprüfung und die Masterarbeit vor. Die Studierenden des wissenschaftlich-pädagogischen Schwerpunkts müssen je ein pädagogisches Praktikum und ein Forschungspraktikum absolvieren.

Die Masterstudienprogramme der wissenschaftlich-pädagogischen Ausrichtung haben die Ausbildung von wissenschaftlichem und wissenschaftlich-pädagogischem Personal für Hochschulen und Forschungsorganisationen mit vertiefter wissenschaftlicher, pädagogischer und forschungsbezogener Ausbildung zum Ziel. Dabei ist die Vermittlung von Grundlagen- und Vertiefungsfächern in den ersten drei und das Forschungspraktikum im vierten Semester vorgesehen. Englisch für Forschungszwecke wird im ersten Studienjahr vermittelt. Für das vierte Semester sind Anfertigung und Verteidigung der Masterarbeit vorgesehen. Wissenschaftliche Forschungsarbeit (inkl. Forschungsaufenthalt) erstreckt sich über die vier Semester des Masterstudiums.

Die Profilmasterprogramme im Umfang von 60 ECTS-Punkten sind auf die Ausbildung von Führungskräften für Wirtschaft und Business mit vertieften fachlichen Kompetenzen ausgerichtet. Dabei sind Grundlagen- und Vertiefungsmodule sowie Englisch für Forschungszwecke im ersten Semester vorgesehen. Das zweite Semester sieht Betriebspraktikum und Anfertigung und Verteidigung der Masterarbeit vor. Experimentelle Forschungsarbeit (inkl. Forschungsaufenthalt) erstreckt sich über die beiden Semester des Masterstudiums.

Für die Masterstudienprogramme sind Grundlagen- und Vertiefungsfächer vorgesehen. Die ECTS-Punkte werden in der wissenschaftlich-pädagogischen Ausrichtung folgendermaßen zugeteilt: Grundlagenfächer 35 ECTS-Punkte, Vertiefungsfächer (inkl. des Forschungspraktikums) 49 ECTS-Punkte, wissenschaftliche Forschungsarbeit 24 ECTS-Punkte und Abschlussattestierung 12 ECTS-Punkte. Für das Profilmasterprogramm: Grundlagenfächer 10 ECTS-Punkte, Vertiefungsfächer (inkl. Betriebspraktikum) 25 ECTS-Punkte, wissenschaftliche Forschungsarbeit 13 ECTS-Punkte und Abschlussattestierung 12 ECTS-Punkte. Die Grundlagen- und Vertiefungsfächer werden als Wahlpflichtfächer und Wahlfächer angeboten. Wahlpflichtfächer und Wahlfächer werden von der Hochschule festgelegt. Bei der inhaltlichen Ausgestaltung werden die Anforderungen des Arbeitsmarktes, die Erwartungen der Arbeitgeber sowie die Anforderungen und Interessen der Masterstudierenden berücksichtigt.

Das Curriculum sieht ein Praktikum vor, dass im zweiten Semester für Profilmasterprogramme und im vierten Semester für wissenschaftlich-pädagogische Ausrichtung sattfinden.

In den wissenschaftlich-pädagogischen Masterstudienprogrammen, die hier zur Reakkreditierung vorliegen, sind das pädagogische Praktikum im Umfang von 5 ECTS-Punkten und das Forschungspraktikum im Umfang von 12 ECTS-Punkten vorgesehen. Für jede Art der genannten Praktika wird von der Fakultät eine Betreuerin bzw. ein Betreuer benannt. Die Betreuer koordinieren das Praktikum, pflegen Kontakte zu den Unternehmen, in denen Praktika absolviert werden, und organisiert die Verteidigung der Praktikumsberichte. Das pädagogische Praktikum beinhaltet den Einsatz und den Ausbau der erworbenen Kompetenzen in Lehrmethoden, die Durchführung von Vorlesungen und Seminaren. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, einen Kurs zu erarbeiten, Vorlesungen und Seminare durchzuführen und bekommen Erfahrungen in der Organisations- und Erziehungsarbeit. Die Studierenden werden dabei von Dozierenden betreut. Als Praktikumsnachweis werden die Praktikumsberichte eingereicht. Die Ergebnisse werden von einer Kommission bewertet, die aus den Lehrenden des Moduls „Pädagogik in der Hochschule“ und anderen Lehrenden der Fakultät zusammengesetzt wird.

Das Forschungspraktikum zielt darauf ab, die Studierenden mit den theoretischen, methodologischen und technologischen Erkenntnissen der einheimischen und ausländischen Wissenschaft sowie mit modernen Forschungsmethoden und der Datensammlung und -auswertung vertraut zu machen, die im Rahmen des theoretischen Studiums erworbenen Kenntnisse in der Praxis einzusetzen und berufsqualifizierenden Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln.

Der Inhalt des Forschungspraktikums wird ausgehend aus dem Thema der Masterarbeit bestimmt. Als Praktikumsnachweis reichen die Studierenden ein Praktikumstagebuch und ein vom Betrieb erstelltes Praktikumszeugnis ein und verteidigen ihren Praktikumsbericht. Der Praktikumsbericht beinhaltet Angaben über die während des Praktikums vom Studierenden ausgeübten Tätigkeiten, eine kurze Beschreibung des Unternehmens (Organisation) und Schlussfolgerungen und Empfehlungen.

In allen Studiengängen stellt die praxisbezogene Abschlussarbeit ein besonderes Element dar. Das Thema der Abschlussarbeit wird bereits im ersten Semester vor dem Praktikum nach Interesse ausgewählt. Studierenden im Masterstudiengang werden Themen angeboten oder die Studierende schlagen ihre eigenen Themen vor. Ein Thema wird festgelegt und dann über die vorgesehene Regelstudienzeit hinweg in Theorie- und Praxisphasen bearbeitet. Die Studierenden werden im Masterstudium ermutigt, bereits während des Studiums an Konferenzen teilzunehmen, um ihre Arbeit zu präsentieren.

<u>Weiterentwicklung der Studiengänge</u>

Die inhaltliche Weiterentwicklung der Studiengänge erfolgt unter der Berücksichtigung von Qualifikationszielen sowie von Empfehlungen von Partneruniversitäten, Arbeitgebern, Absolventinnen und Absolventen sowie Studierenden.

Die Curricula der Studienprogramme werden im Rahmen von Runden Tischen mit Arbeitgebern und Studierenden erörtert. So wurde im April 2017 der Runde Tisch „Hochschule – Studierende – Arbeitgeber: Erwartungen, Realität, Anforderungen“ durchgeführt. In diesem Rahmen wurden Entwicklungstendenzen auf dem Arbeitsmarkt, Fragen der Stärkung der Praxisorientierung der Studienprogramme und effektive strategische Partnerschaften zwischen Universitäten und Arbeitgebern diskutiert. Darüber hinaus wurden die Entwicklung fach- und fachübergreifender Kompetenzen sowie die Effizienz der Organisation von Praktika und weiterer Beschäftigungen der Absolventinnen und Absolventen diskutiert. Im November 2018 wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung für soziale Arbeit und Karriere eine offene Diskussion mit Expertinnen und Experten des Digitalmarktes mit dem Titel „Digital Career Day: Wie kann man seinen beruflichen Weg auf dem digitalen Markt beginnen?“ organisiert. Dieses Forum hat es ermöglicht, die für Absolventinnen und Absolventen notwendigen Kompetenzen zu ermitteln, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und sie dabei zu unterstützen, ihre Karriere in digital orientierten Unternehmen zu starten.

2.1 Studiengang „Regional Processes Management” (M.Sc.)

Sachstand

2.1.1 Qualifikationsziele

Das Ziel des Masterstudienprogramms „Regional Processes Management“ ist die Ausbildung von hochqualifizierten Fachkräften im Bereich des Managements regionaler Prozesse, die in der Lage sind, wirtschaftliche, soziale und politische Probleme in Zentralasien zu untersuchen, zu analysieren und eigene Problemlösungsansätze zu erarbeiten.

Zu den Fachkompetenzen gehören insbesondere Fähigkeiten in Bezug auf die Analyse historischer, wirtschaftlicher, politischer, kultureller und geografischer Aspekte der Region im internationalen Kontext. Insbesondere die fachlich spezialisierten Module sowie die beiden einführenden Module zu theoretischen Grundlagen und zur Methodologie regionaler Forschung decken diese Kompetenzen ab. Fachübergreifende Kompetenzen zielen auf die Vermittlung von Informationstechnologien, auf die soziale Persönlichkeitsentwicklung sowie auf interkulturelle Kommunikation. Diese werden als Schlüsselqualifikationen bspw. durch einen starken Fokus auf projektorientierte Gruppenarbeiten in den Fachmodulen erworben.

Das besondere Profil des Studiengangs ergibt sich einerseits aus der Verknüpfung von Regionalkenntnissen mit der Sprachausbildung, die auch den Erwerb fachsprachlicher Begriffe einschließt. Andererseits wird im Studiengang ein disziplinär jeweils spezifischer Regionalbegriff

verwendet, sodass das Verständnis der Region an fachliche Fragestellungen rückgebunden ist. Ebenso sind die fachnahe Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und die Verschränkung unterschiedlicher disziplinärer Perspektiven vorgesehen.

Die Absolventinnen und Absolventen werden für die Tätigkeit in staatlichen Organisationen, kommerziellen und gemeinnützigen Organisationen, Forschungsinstituten, analytischen Zentren, regional und international agierenden Organisationen, die sich mit Fragen der Innen- und Außen- und der Regionalpolitik-, sowie mit den Problemen der Sicherheit und der Konfliktlösung befassen, qualifiziert. Das Masterstudienprogramm bereitet die Studierenden auf eine Tätigkeit im gehobenen öffentlichen Dienst, in diplomatischen Vertretungen, in international agierenden gemeinnützigen und Wirtschaftsorganisationen, in der Politikberatung und Politikanalyse, in Massenmedien, in international agierenden Organisationen – vor allem regionalen Maßstabs –, in wissenschaftlichen Einrichtungen und Hochschulen vor.

2.1.2 Struktur

Das nicht-konsekutive Masterstudienprogramm „Regional Processes Management“ ist so aufgebaut, dass die Studierenden ein breites Spektrum an wirtschaftlichen, sozialen, rechtlichen und politischen Kenntnissen erwerben. Die Module umfassen die Vermittlung von methodologischen und fachlichen Kompetenzen sowie fachübergreifende Qualifikationen. Dabei umfassen Grundlagenfächer insgesamt 35 ECTS-Punkte, wobei 15 davon im Wahlbereich erworben werden. Hier sind die folgenden Wahlpflichtmodule vorgesehen: „Pedagogy and psychology of higher education“ (11 ECTS-Punkte), „Professional English“ (6 ECTS-Punkte), „Theoretical basis of scientific research” (3 ECTS-Punkte). Im Wahlbereich werden die Module „Social Anthropology and mediation“, „Cross-cultural and innovation management“, „Conflict studies”, „Legal, economic and environmental processes in Central Asia” angeboten, wobei zwei davon auszuwählen sind. Die Vertiefungsfächer umfassen insgesamt 37 ECTS-Punkte, wobei 28 im Wahlplicht- und 9 im Wahlbereich erworben werden. Im Wahlpflichtbereich sind dabei die folgenden Module vorgesehen: „Theoretical basis of scientific research“ (6 ECTS-Punkte), „Methodology of regional studies“ (6 ECTS-Punkte), „Management“ (10 ECTS-Punkte) sowie „Modern processes in CA“ (9 ECTS-Punkte). Im Wahlmodulbereich werden die zwei Module zur Auswahl angeboten: „Management issues“ (9 ECTS-Punkte) und „Contemporary problems in Central Asia and methods of its resolution” (9 ECTS-Punkte). Darüber hinaus ist eine Forschungsarbeit im Umfang von 36 ECTS-Punkten und Anfertigung und Verteidigung der Masterarbeit im Umfang von 12 ECTS-Punkten vorgesehen.

Die Grundidee des Studienprogrammkonzepts besteht darin, dass die Kenntnisse der politischen, sozialen, wirtschaftlichen Prozesse in der zentralasiatischen Region vermittelt, die bestehenden Konflikte und Konfliktlösungsansätze behandelt werden. Für die Förderung und

Entwicklung der Kompetenzen, eine Forschungs- und Projektarbeit durchzuführen, sind Module „Methodologie der regionalen Forschungen“ und „Wissenschaftliche Arbeit“ vorgesehen. Im Rahmen dieser Module werden die Studierenden mit der Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens, dem Projektmanagement und Forschungsmethoden vertraut gemacht. Im Modul „Pädagogik und Psychologie der Hochschule“ bekommen die Studierenden eine Vorstellung über Wissenssystem im Bereich der Hochschulbildung, seine Ziele und Wesen, die Prinzipien der Verwaltung von Lehr- und Lernprozessen in der und rechtlichen Grundlagen des Bildungssystems. Zudem werden den Studierenden die Hochschuldidaktik und pädagogische Methoden vermittelt. Das Modul „Fachsprache“ ist auf die Verbesserung der Kenntnisse in Englisch ausgerichtet.

Das Studienprogramm sieht vor, dass die Studierenden ab dem zweiten Semester die Lehrveranstaltungen der deutschen Gastdozierenden in englischer Sprache besuchen können. Darüber hinaus werden die Lehrveranstaltungen in englischer Sprache auch von den kasachischen Lehrenden abgehalten.

Im Rahmen der Erstakkreditierung des Studienprogramms wurde empfohlen „(i)m Rahmen des Studiengangs in jedem Fall regelmäßig Möglichkeiten für Exkursionen in andere zentralasiatische Länder oder andere Regionen Kasachstans“ anzubieten. Zur Umsetzung dieser Empfehlung unterzeichnete die DKU ein Abkommen über die Zusammenarbeit im Bereich der Forschungspraktika mit der OSCE Academy in Bischkek im Jahr 2019. Im Rahmen dieser Vereinbarung haben nun die Masterstudierenden des Studienprogramms die Möglichkeit, ein Praktikum in der OSCE-Academy in Bischkek zu absolvieren.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Gutachtergremium kommt zum Schluss, dass der Masterstudiengang „Regional Processes Management” sich sehr gut in die Strategie der DKU einfügt, die das Thema Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt stellt und vorrangig Arbeitskräfte für die Verwaltung, Nichtregierungsorganisationen und die Privatwirtschaft ausbilden möchte. Der Studiengang wurde 2019 so überarbeitet, dass er besser an die Bedürfnisse des kasachischen Arbeitsmarkts angepasst ist als zuvor. Positiv anzumerken ist, dass die Weiterentwicklung des Studiengangs auf Rückmeldungen seitens aller betroffenen Akteure beruht: Arbeitgeber, Ministerien, Alumni und Studierende. Im Hinblick auf den Einbezug relevanter Akteure ist die Weiterentwicklung des Studiengangs nach Einschätzung des Gutachtergremiums geradezu vorbildlich.

Im Studiengang werden Grundlagenwissen, Methoden, praktische Fähigkeiten und Fachwissen aus den Bereichen Management und Regionalstudien Zentralasiens gut kombiniert und vermittelt. Die praktischen Fähigkeiten und der Fokus des Fachwissens richten sich nach der Spezialisierung der Studierenden, die ihren Schwerpunkt eher in den Regionalstudien oder eher im Management haben kann. Die Möglichkeit der

Schwerpunktsetzung bewertet das Gutachtergremium sehr positiv. Insbesondere positiv wird die Maßnahme der DKU, das Curriculum von möglichen Arbeitgebern begutachten zu lassen, bewertet. Somit wird das anwendungsorientierten Profil des Studiengangs deutlich.

Das Curriculum ist nach Einschätzung des Gutachtergremiums insgesamt sinnvoll konzipiert. Es umfasst 120 ECTS-Punkte und entspricht insofern den Vorgaben. Strukturell gliedert es sich sinvoll in Fachkenntnisse, Praxisphasen und Forschungsarbeit (einschließlich Masterarbeit). Die fachlichen Module zerfallen in Grundlagen und Vertiefung. Das Curriculum umfasst die Module Pädagogik, Englisch, Wissenschaftstheorie, Methoden, zwei Module zum Management, mehrere Module zu Prozessen in Zentralasien, Anthropologie, interkulturelles Management, Probleme in Zentralasien und Forschung. Als besonders fruchtbar ist hervorzuheben, dass das Forschungsmodul bereits ab dem ersten Semester zur Abschlussarbeit hinführt. Sehr gut ist außerdem die Bedeutung der Sprachausbildung innerhalb des Studiengangs.

Die Darstellung des Curriculums erscheint nach Einschätzung des Gutachtergremiums etwas kleinteilig, und die Zusammenhänge und roten Fäden sind nicht sofort zu erkennen. In den Gesprächen konnten die Lehrenden jedoch nachvollziebar erläutern, dass dies den ministerielen Vorgaben für die Zusammensetzung eines Moduls geschuldet ist. Nach Ansicht des Gutachtergremiusm könnten in die Modulbeschreibung Definitionen der expliziten Fähigkeiten aufgenommen werden, die von den Studierenden innerhalb der jeweiligen Lehrveranstaltung erworben werden sollen. Die Arbeitsbelastung innerhalb des Studiums ist relativ hoch, wird jedoch von den Studierenden und Alumni großenteils als sinnvoll bewertet. Schließlich umfasst das Curriculum vergleichsweise viele Pflichtkomponenten, was bereits im letzten Akkreditierungsbericht kritisch angemerkt worden war. Es wäre zu prüfen, inwieweit das Ministerium die Vorgaben abschwächen könnte, die zur hohen Arbeitsbelastung und zur großen Anzahl von Pflichtmodulen führen.

Die Karriereaussichten für Absolventinnen und Absolventen scheinen sehr gut zu sein. Die möglichen Beschäftigungsfelder sind breit und nach Ansicht des Gutachtergremium passend: der öffentliche Sektor, Privatunternehmen und Nichtregierungsorganisationen. Sowohl die Abschluss- als auch die Beschäftigungsquote sind im internationalen Vergleich hervorragend. Die Kommentare der Alumni zu den Studiengängen, den erworbenen Kompetenzen und dem Wert des Abschlusses bestätigen den positiven Eindruck.

Positiv hervorzuheben ist, dass die Studierenden eine ausgezeichnete Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikumsplatz erhalten. Das Praktikum spielt im Studiengang eine wichtige Rolle. Die DKU hat sehr gute Beziehungen zu potentiellen Arbeitgebern der Absolventinnen und Absolventen aufgebaut, bei denen auch Praktika durchgeführt werden können. Allerdings sind in den vergangenen Jahren viele Organisationen und Unternehmen aus Almaty nach Nur-Sultan umgezogen. Die DKU müsste ihr Netzwerk in die Hauptstadt ausbauen und Studierenden möglicherweise mehr Praktika in Nur-Sultan anbieten können.

Der Studiengang spiegelt die Ziele der Europäischen Kommission in hohem Maße wider. Auch die Anerkennung der Studienleistungen und Abschlüsse schöpft die Möglichkeiten der nationalen Gesetzgebung in dem Maße aus, dass von einer weitgehenden Vereinbarkeit mit dem europäischen System gesprochen werden kann.

Abschließend ist auf zwei Schwierigkeiten bei der Konzeption des Studiengangs hinzuweisen. Erstens sind seit der Weiterentwiclung des Programms im Jahr 2019 wegen der ministeriellen Zulassungsvorgaben zwei Jahre keine Studierenden zugelassen worden. Die 2021 zugelassenen Studierenden haben ihr Studium erst wenige Monate vor der Begehung durch das Akkreditierungsteam aufgenommen. Es war daher nicht möglich, die Alltagsrealität des Studiengangs seit seiner weiterentwickelten Konzeption evidenzbasiert zu bewerten. Die Bewertung bezieht sich daher auf die Erfahrungen vor der Neukonzeption und auf die Dokumentation des Studiengangskonzeptes. Zweitens ist der Studiengang im Fachbereich Management und Verwaltung angesiedelt, also in den Wirtschaftswissenschaften. Die Lehre stammt jedoch vorwiegend aus der Fakultät für Globale Politik. Daraus ergeben sich die Schwierigkeiten im Zulassungsverfahren, aber auch externe Zwänge für die Ausgestaltung des Curriculums durch das Ministerium. Darüber hinaus entstehen Überschneidungen zwischen den Studiengängen „Regional Processes Management“ und „Integrated Water Resource Management“, die an derselben Fakultät angeboten werden.

Zusammenfassend bewert das Gutachtergremium die Gesamtstruktur und Zielsetzung des Studiengangs als schlüssig. Das weiterentwickelte Curriculum ermöglicht den Erwerb von Kompetenzen für die Absolventen und Absolventinnen. Schließlich kann der Studiengang als gut studierbar bewertet werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2 Studiengang „Internationale Beziehungen” (B.A.)

Sachstand

2.2.1 Qualifikationsziele

Der Bachelorstudiengang „Internationale Beziehungen“ ist darauf angelegt, durch die Integration von allgemeinbildenden Disziplinen mit den geschichtlichen, rechtlichen und sozialwissenschaftlichen Aspekten der Internationalen Beziehungen eher Generalisten statt Spezialisten auszubilden. Die Module sind so aufgebaut, dass neben der Vermittlung von propädeutischem Bildungswissen und einer spezifischen Profilbildung im Bereich der Internationalen Beziehungen auch eine dezidiert mehrsprachige Fremdsprachenausbildung erfolgen soll.

Zielgruppe des Bachelorstudiengangs sind Absolventinnen und Absolventen von Schulen, Colleges, Lyzeen und Berufsschulen.

Das Ziel des Studienprogramms ist die Ausbildung qualifizierter, wettbewerbsfähiger Fachkräfte im Bereich Internationale Beziehungen, die in der Lage sind, internationale und regionale Politikprozesse zu erforschen und zu analysieren und Problemlösungen vorzuschlagen.

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs sollen in der Lage sein,

- historische und aktuelle Ereignisse und Prozesse in den internationalen Beziehungen in ihren verschiedenen Dimensionen (politisch und rechtlich; wirtschaftlich; humanitär; kulturell und gesellschaftlich usw.) durch den Einsatz von wissenschaftlichen Forschungsmethoden zu analysieren;
- sich in globalen wirtschaftlichen, ökologischen, demographischen, Migrationsprozessen auf der Grundlage der Kenntnis globaler Wirtschafts- und Politikzusammenhänge zu orientieren;
- Interaktionsmechanismen zwischen verschiedenen Teilnehmern des internationalen Systems und ihre jeweiligen Rollenverständnisse zu bestimmen;
- historische Prozesse auf der Grundlage eines integrierten Ansatzes und unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der Geschichtswissenschaft zu analysieren;
- aktuelle Probleme der Weltpolitik und der internationalen Beziehungen zu identifizieren und Lösungswege vorzuschlagen;
- Lösungsvorschläge zu praktischen Problemen bei der Realisierung der Außenpolitik Kasachstans zu formulieren und diese theoretisch zu reflektieren;
- die Auswirkungen der rechtlichen Grundlagen der internationalen Beziehungen auf die Außenpolitik Kasachstans und anderer Länder der Welt zu analysieren;
- Konflikte in ihren Bedingungsfaktoren, Dynamiken und Auswirkungen zu verstehen und Vorschläge zur Konfliktlösung zu entwickeln;
- diplomatische Dokumente, Entwürfe von Vereinbarungen, Verträge, Veranstaltungsprogramme etc. zu erstellen.

Die Absolventinnen und Absolventen sind für die Tätigkeit in unterschiedlichen Regierungsbehörden und der staatlichen Verwaltungen der Republik Kasachstan, öffentlichen und privaten Organisationen, regionalen und internationalen Organisationen, die sich mit Außen-, Innen- und Regionalpolitik sowie mit Fragen der Sicherheit, soziokultureller und wirtschaftlicher Entwicklung beschäftigen, vorbereitet. Sie können als Nachwuchskräfte der internationalen Abteilungen von Unternehmen, Mitarbeiter diplomatischer und konsularischer Vertretungen, von internationalen kommerziellen und nicht kommerziellen Organisationen, als Referenten, Analysten, Berater zu Fragen der internationalen Beziehungen oder Beobachter der Außenpolitik arbeiten.

2.2.2 Struktur

Der Bachelorstudiengang „Internationale Beziehungen“ ist als Präsenzstudium konzipiert und gliedert sich in die drei Modularten: allgemeinbildende Fächer (56 ECTS-Punkte), Grundlagenfächer (112 ECTS-Punkte) und Vertiefungsfächern (60 ECTS-Punkte). Darüber hinaus müssen die Studierenden eine Bachelorarbeit anfertigen und diese verteidigen (12 ECTS-Punkte). Innerhalb der Grundlagenfächer sind Wahlmodule für die Studierenden vorgesehen.

Im Rahmen des Studiums wird ein breites Spektrum geistes- und sozialwissenschaftlicher, juristischer und wirtschaftswissenschaftlicher Inhalte vermittelt. In der Struktur des Studienprogramms ist darüber hinaus auch die Vermittlung von Sprachkenntnissen (Englisch, Deutsch, Fachsprache Englisch und Fachsprache Kasachisch) vorgesehen.

Die theoretischen Grundlagen werden insbesondere in den Modulen „Geschichte und Theorie internationaler Beziehungen“, „Aktuelle internationale und regionale Prozesse“, „Aktuelle Probleme der internationalen Beziehungen und Fragen der Nachhaltigkeit“, „Wirtschaftsaspekte der internationalen Beziehungen“, „Recht in den internationalen Beziehungen“, Politik Deutschlands und Sicherheit in Europa“ vermittelt.

Die praxisbezogenen Kompetenzen erwerben die Studierenden unter anderem in den Modulen „Grundlagen der politischen Analyse und politischen Theorien“, „Forschungsmethoden der internationalen Beziehungen“, „Grundlagen der Forschungsarbeit und der Kommunikationstechnologien“, „Projektarbeit“. Diese Disziplinen machen das besondere Profil des Bachelorstudiengangs „Internationale Beziehungen“ an der DKU, das diese von anderen ähnlich gelagerten Studiengängen in Kasachstan unterscheidet.

Das Studienprogramm sieht vor, dass die Studierenden ab dem dritten Studienjahr, die Lehrveranstaltungen in englischer und bei den Gastdozierenden auch in deutscher Sprache besuchen.

Die Schwerpunktsetzung im Studienprogramm erfolgt durch die Wahlmodule. Im Schwerpunkt „Grundlagen der Diplomatie“ sind die Module „Diplomatisches Protokoll und diplomatische Etikette“, „Dokumentation im diplomatischen Dienst“ sowie „Multilaterale Diplomatie und Verhandlungstechnik“ vorgesehen. Für den Schwerpunkt „Konflikte und ihre Regelung“ sind die Module „Konfliktforschung“, „Theorie und Praxis der Mediation“ und „Konflikte in den aktuellen internationalen Beziehungen“ zu wählen.

Der Studiengang sieht drei Praktika vor: Studienpraktikum im Umfang von 1 ECTS-Punkt, Betriebspraktikum im Umfang von 10 ECTS-Punkten sowie Vordiplomspraktikum im Umfang von 8 ECTS-Punkten. Das einwöchige Studienpraktikum wird am Ende des vierten Semesters innerhalb der Universität durchgeführt. Das Ziel des Studienpraktikums ist der Erwerb von allgemeinen berufsqualifizierenden Kompetenzen, die Festigung und die Vertiefung der während des Studiums erworbenen theoretischen Kenntnisse sowie die Einführung in die Funktionen

und Aufgaben der zukünftigen beruflichen Tätigkeit. Das 10-wöchige Betriebspraktikum ist im achten Semester vorgesehen. Es kann im kasachischen Außenministerium, in Konsulaten, internationalen (regionalen oder nichtstaatlichen) Organisationen, Forschungsinstituten und -zentren oder in kasachischen und ausländischen Unternehmen in Abteilungen mit internationalem Bezug, durchgeführt werden. Das Vordiplomspraktikum wird im achten Semester durchgeführt und dauert fünf Wochen. Das Hauptziel des Praktikums ist die Anfertigung der Abschlussarbeit. Nach dem Praktikum wird die Vorverteidigung der Abschlussarbeit, die eine Plagiatsprüfung einschließt, durchgeführt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang „Internationale Beziehungen“ zeichnet sich durch eine einerseits breite interdisziplinäre Ausrichtung aus – zu der neben dem Kernbereich der internationalen Politik auch eine Ausbildung in verwandten Themenfeldern etwa der Geschichtswissenschaft, politischen Ökonomie und des Internationalen Rechts zählt – sowie andererseits einen besonderen Fokus auf praxisbezogene Inhalte und Kenntnisse, die den Absolventinnen und Absolventen einen Mehrwert auf dem Arbeitsmarkt sichern sollen. Die Umsetzung dieser Ausrichtung ist insgesamt schlüssig und überzeugt die Gutachtergruppe. Zudem passt das Profil des Studiengangs „Internationale Beziehungen“ auch zur Gesamtstrategie der DKU. Gerade mit Blick auf die von der DKU angestrebte Profilbildung in den Bereichen internationale Politik und Beziehungen in Zentralasien sowie Nachhaltigkeit passt der Studiengang inhaltlich sehr gut. Damit werden für Politik und Gesellschaft zentrale Zukunftsthemen unterrichtet und es besteht das Potenzial zu eigenständigen Forschungsbeiträgen der Dozierenden in dem Fachgebiet. Gleichzeitig könnte der Aspekt der Nachhaltigkeit, gerade hinsichtlich seiner internationalen Dimension, noch stärker im Curriculum aufgenommen werden. Derzeit ist dazu nur ein Wahlpflichtmodul mit relativ begrenztem Umfang von 10 ECTS-Punkten vorgesehen. Da Fragestellungen und Herausforderungen der globalen Nachhaltigkeitspolitik allerdings auch als Querschnittsthema verstanden werden können, das auch in verschiedenen Modulen aufgegriffen werden kann (z.B. im Rahmen von „Konflikte und ihre Regulierung“), bietet es sich jedoch an, das Lehrangebot in Form von spezifischen Seminaren, die das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus nehmen, zu erweitern.

Aus international vergleichender Perspektive erscheint die hohe Zahl an propädeutischen Pflichtkursen, gerade in fachfremden Gebieten wie „Sport“ und „Psychologie“, ungewöhnlich. Diese Pflichtkurse resultieren jedoch aus ministeriellen Vorgaben. Zudem schließt das Studienprogramm in den ersten und zweiten Semestern auch für die Internationalen Beziehungen und Außen- und Sicherheitspolitik relevante angrenzende Bereiche mit ein (wie etwa Zeitgeschichte Kasachstan oder Völkerrecht). Auch die Studierenden äußern sich insgesamt positiv über die Ausrichtung und Breite des Studienprogramm. Allgemeinbildende Inhalte werden in den späteren Semestern durch fachspezifische Module und insbesondere auch methodische

Kompetenzen hinreichend vertieft. Die in der Erstakkreditierung von der Gutachtergruppe empfohlene Stärkung von Modulen zur sozialwissenschaftlichen Methodik wurde insofern umgesetzt, als das Pflichtmodul „Forschungsmethoden der internationalen Beziehungen“ sowohl quantitative als auch qualitative Methodenausbildung beinhaltet. Vor diesem Hintergrund können Gesamtstruktur und Zielsetzung des Studiengangs als schlüssig bewertet werden.

Eine weitere, im Rahmen der Erstakkreditierung empfohlene Maßnahme betraf die Internationalisierung des Studiengangs. In diesem Kontext bietet der Studiengang inzwischen eine zwischen 2016 und 2021 deutlich gesteigerte Auswahl an Seminaren in englischer bzw. deutscher Sprache an. Hierbei spielt auch die Gewinnung des DAAD-Langzeitdozentur eine wichtige Rolle. Begrüßenswert wäre in dieser Hinsicht eine Verstetigung solcher Gast- bzw. Langzeitdozenturen, um die Lehre durch international ausgewiesene Experteninnen und Experten sicherzustellen. Als weniger erfolgreich müssen die Bemühungen um die akademische Mobilität der Studierenden bewertet werden. Auch wenn hierbei seit 2020 die COVID-19-Pandemie diese Mobilität behinderte, ist festzustellen, dass auch in den Jahren zuvor nur wenige Studierende im Studiengang „Internationale Beziehungen“ Auslandsaufenthalte absolvieren konnten (zwischen 2016 und 2021 lediglich 6 Studierende). Hier sollte die DKU darauf hinarbeiten, die Finanzierung durch Stipendien für die Studierenden auszubauen, um bessere Möglichkeiten zur Realisierung der Auslandsaufenthalte zu schaffen.

Positiv hervorzuheben ist die deutliche Fokussierung auf berufsqualifizierende Elemente in der Ausbildung, die gleichzeitig vom breiten fachlichen Spektrum des Curriculums unterstützt wird. Hierzu zählen explizit auf die politische Praxis bezogene Module wie „Grundlagen der Diplomatie“, „Außenpolitik Kasachstans und Entscheidungsfindung“ sowie „Aktuelle Probleme der internationalen Beziehungen und Fragen der Nachhaltigkeit“. Hinzu kommen sinnvolle Elemente des Curriculums im Bereich der Fremdsprachenausbildung, die in den späteren Semestern durch in deutscher und englischer Sprache gehaltene Lehrveranstaltungen ergänzt werden. Zudem erscheinen die drei vorgesehenen Praktika eine frühzeitige und schrittweise vertiefende Orientierung mit Blick auf die spätere Berufspraxis bieten zu können. Die Fakultät stellt jeweils eine Betreuerin bzw. einen Betreuer für die jeweiligen Arten der Praktika bereit. Aus den Gesprächen mit Studierenden und Alumni wurde deutlich, dass diese Orientierung auf die Berufspraxis sinnvoll ist und geschätzt wird. Die im Rahmen des Studiengangs definierten Karrieremöglichkeiten und beruflichen Perspektiven sind daher als überaus adäquat zu bewerten und stellen eine besondere Stärke des Studiengangs dar.

Insgesamt kann das auf die landesspezifischen Vorgaben und Anforderungen ausgerichtete Studienprogramm durch die Gutachtergruppe sowohl inhaltlich als auch methodisch und didaktisch weiterhin positiv bewertet werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Um eine bessere internationale Mobilität der Studierenden sicherzustellen, wird empfohlen daraufhinzuwirken, dass die finanzielle Austattung durch Stipendien ausgebaut wird.

2.1 Studiengang „Integrated Water Resource Management" (M.Sc.)

2.1.1 Qualifikationsziele

Das Ziel des Masterstudienprogramms „Intergrated Water Resource Management" ist die Ausbildung qualifizierter, wettbewerbsfähiger Fachkräfte im Bereich Management, die befähigt sind, Untersuchungen und Analysen im Bereich Wassermanagement durchzuführen und in der Lage sind, bei der Lösung von Wasserproblemen in Zentralasien auf der regionalen und internationalen Ebene mitzuwirken. Berufsfelder der Absolventinnen und Absolventen sind öffentliche Verwaltung, Ministerium, regionalen Komitees, Stadtverwaltung (Akimat), staatliche und private Unternehmen für die Wasserversorgung, internationale, regionale und Nichtregierungsorganisationen, sowie Natur-, Umwelt- und Naturressourcenschutzorganisationen. Das Masterstudienprogramm bereitet die Studierenden für eine Tätigkeit in international agierenden gemeinnützigen und Handelsorganisationen, im gehobenen Dienst, in der Politikberatung und Politikanalyse, in Organisationen, die sich den Fragen des Wassermanagements widmen, in Hochschulen vor.

Neben den Berufsbildern wurde das Kompetenzmodell des Studienprogramms erarbeitet, welches die Fachkompetenzen, die informationstechnologischen Kompetenzen, die sozialen Persönlichkeitskompetenz und die interkulturell-kommunikativen Kompetenzen einschließen. Der Studienerfolg und der Kompetenzerwerb der Studierenden wird im Rahmen der Zwischen- und Abschlussprüfung und während der Praktika bewertet. Die Kompetenzmodelle wurden von einer Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus der Dekanin der Fakultät, den Lehrenden der Fakultät, Absolventinnen und Absolventen sowie Berufspraxisvertretern, entwickelt.

2.1.2 Struktur

Es handelt sich hier um einen viersemestrigen nicht-konsekutiven Vollzeitmasterstudiengang mit der wissenschaftlich-pädagogischen Ausrichtung.

Der Studiengang umfasst insgesamt zehn Module, die aus zwei bis sechs Lehrveranstaltungen („Disziplinen") bestehen. Alle Lehrveranstaltungen sind mit ECTS-Punkten versehen und dauern ein Semester. Die Größe der Lehrveranstaltungen reicht von 3 bis 12 ECTS-Punkten. In den Semestern 1-3 werden jeweils acht Lehrveranstaltungen angeboten. In dem Abschluss-

semester sind die Lehrveranstaltungen „Scientific internship“, „Fulfillment and defense of Master's dissertation“, „Research Training“ sowie “Fulfillment and defense of Master's thesis” vorgesehen.

Die Grundlagenfächer umfassen insgesamt 35 ECTS-Punkte, wobei 15 im Wahlpflichtbereich (insgesamt 5 Disziplinen je 3 ECTS-Punkte) erworben werden. Hier sind die folgenden Wahlpflichtdisziplinen vorgesehen: „Psychology“ (3 ECTS-Punkte), „Pedagogics“ (3 ECTS-Punkte), „Pedagogics Training“ (5 ECTS-Punkte), die das Modul „Pedagogy and psychology of higher education" zusammenbilden. Die Wahlpflichtdisziplinen „Foreign language 1“ und „Foreign language 2“ in einem Gesamtumfang von 6 ECTS-Punkten gehören dem Modul „Professional English“ an. Dazu kommt die Wahlpflichtdisziplin „History and Philosophy of Science” (3 ECTS-Punkte), die in das Modul "Theoretical basis of scientific research" inkludiert ist. Im Wahlbereich ist eine der Disziplinen „Project planning and management“ und „Strategic Management“ aus dem Modul „Menegement in water resouces“ zu wählen. Im Modul “Environmental Policy, Legislation& Economy" stehen die Wahldisziplinen „Water Economics“ oder “Management theory” sowie „Water Governance“ oder “Water Diplomacy“ zur Auswahl. Im Modul "Thecnical aspect of IWRM" werden die Wahldisziplinen „Data Management , Analysis and Monitoring in GIS“ oder „Modeling in hydrological systems“ sowie „Water Usage, Quality and Treatment” oder „Water Availability Sanitation and Health (WASH)“ angeboten.

Die Vertiefungsfächer umfassen insgesamt 49 ECTS-Punkte, wobei 3 ECTS-Punkte im Wahlbereich erworben werden. Zu dem Wahlpflichtbereich gehören die folgenden Disziplinen: „Integrated Watershed Management“ (4 ECTS-Punkte) aus dem Modul „Menegement in water resouces“, „Organization of scientific research work“ (3 ECTS-Punkte) aus dem Modul „Theoretical basis of scientific research“ , „Water system and climate“ (4 ECTS-Punkte), „Land and water interaction“ (3 ECTS-Punkte), „Climate change, Water and Energy (nexus)” (4 ECTS-Punkte) aus dem Modul „Basis of the IWRM“, “Environmental and Climate Law“ (5 ECTS-Punkte) aus dem Modul “Environmental Policy, Legislation& Economy”, “Hydraulic Engineering and Construction” (3 ECTS-Punkte) aus dem Modul “Thecnical aspect of IWRM”. Hinzu kommt das Modul “Field research and data analyses” mit zwei Projekten in einem Gesamtumfang von 8 ECTS-Punkten sowie das Forschungspraktikum „Research Training“ im Umfang von 12 ECTS-Punkten, das dem Modul „Scientific research of master Student“ zugeordnet ist. Die Lehrveranstaltungen „Academic writing“ oder „Scientific Foreign Language” aus dem Modul „Professional English“ (3 ECTS-Punkte) werden als Wahldisziplinen angeboten, wobei eine davon auszuwählen ist.

Für die Forschungsarbeit der Studierenden sind insgesamt 24 ECTS-Punkte (das Modul „Scientific researcn of master Student“) vorgesehen. Für die Anfertigung und Verteidigung der Masterarbeit sind 12 ECTS-Punkte vorgesehen.

Das Studienprogramm „Intergrated Water Resource Management" ist interdisziplinär angelegt: Die Fragestellungen auf dem Gebiet Wassernutzung werden interdisziplinär an den Schnittstellen zwischen Natur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften behandelt. Die Studierenden setzen sich mit unterschiedlichen aktuellen institutionellen, politischen, rechtlichen, ökologischen und ökonomischen Fragen, die das Wasserressourcenmanagement im Kontext des Klimawandels in Zentralasien betreffen, auseinander. Das Studienprogramm sieht die Durchführung der Lehrveranstaltungen in Russisch und Englisch vor, so dass die Studierenden die Lehrveranstaltungen der ausländischen Gastdozierenden besuchen können. Für die Durchführung der Lehrveranstaltungen und der Forschungen werden die Professorinnen und Professoren aus Deutschland (hauptsächlich aus der Freien Universität Berlin) und anderen europäischen Ländern eingeladen. Die Kooperation findet im Rahmen des Projekts „Flying Faculty" statt, das von der DKU, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und der Schweizer Kooperationsagentur (SDC Blue Peace) unterstützt wird. Dies ermöglicht den Studierenden, internationale Erfahrungen und Best Practices im Wasserressourcenmanagement zu sammeln. Auch Gastdozierenden aus dem zentralasiatischen Raum sind in das Projekt eingebunden, um ein Gleichgewicht zwischen internationalem und regionalem Fokus im Lernprozess zu gewährleisten. Das Studium wird durch die aktive Mitwirkung der Studierenden an Forschungsprojekten und Feldforschungen begleitet. Interaktive Lernmethoden und ein hoher Anteil an Selbststudium machen das Studienprogramm einzigartig und effizient. Das Studienprogramm fördert zukünftige Führungskräfte und Entscheidungsträger im Bereich der Wasserressourcen.

Aus dem Praktikum ergeben sich häufig die Konkretisierung der Masterarbeit und der erste Berufszugang nach Abschluss des Studiums. Die Masterarbeit, deren Thematik im ersten Semester festgelegt wird, wird über das gesamte Studium entwickelt, oft unterstützt durch ein Praktikum. Verfasst wird die Masterarbeit im vierten Semester. Das Thema wird entweder von den Studierenden selbst vorgeschlagen oder aus einer durch Aushang bekannt gegebenen Themenliste ausgewählt. Die Betreuerin bzw. der Betreuer schreibt zwar ein Gutachten, gibt aber keine Bewertung ab; die Benotung obliegt der Zweitbetreuerin bzw. dem Zweitbetreuer und der Prüfungskommission.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Ansatz des Studiengangs „Intergrated Water Resource Management" ein interdisziplinäres Studium für Beschäftigte im Bereich der Wasserwirtschaft anzubieten bewertet das Gutachtergremium als sehr gut. Bei den Qualifikationszielen ist ausführlich dargestellt welche Berufsgruppen angesprochen werden sollen, dafür ist das Studienprogramm sehr gut geeignet. Die Zuordnung des Studiengangs zur Fakultät für Globale Politik, ein Abschluss als „Master of Economics" und der ursprüngliche Name des Studienganges „Regionalstudien – Integriertes

Wassermanagement“ hat nach Einschätzung des Gutachtergremiums diese Intention gut wiedergegeben. Eine weitere sehr gute Intention des Studienganges ist, dass Akteure im Wassersektor in Kasachstan und den umgebenden Nachbarländern gemeinsam ausgebildet werden sollen, um dann die in grenzübergreifenden Einzugsgebieten bestehenden Probleme auch gemeinsam zu lösen.

Aus den Gesprächen mit der Vertreterinnen und Vertretern der Universität hat sich ergeben, dass in der Praxis insbesondere Bau- und Umweltingenieurinnen und -ingenieure, Naturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sowie Ingenieurinnen und Ingenieure aus anderen mit dem Wasser verbunden Bereichen ein Studium in diesem Studiengang anstreben. Diese Studierende kommen von außerhalb der DKU mit unterschiedlichen Voraussetzungen, jedoch auch einem ausgeprägten technisch-naturwissenschaftlichem Interesse zum Masterstudium an die DKU. Der sehr gute Ruf der DKU trägt dazu bei. Dies führt dazu, dass im Masterstudium Studierende mit sehr unterschiedlichem Vorwissen in den verschiedenen Themenbereichen aufeinandertreffen und im Studium die verschiedenen Sichtweisen diskutiert werden können. Für die stärker fachlich geprägten Fächer müssen die Studierenden ggf. fehlendes Vorwissen nachholen. Studieninteressierte aus den Nachbarländern kommen nur in geringem Umfang an die DKU, da sie, wenn sie die Anforderungen an die Kenntnisse in englischer Sprache erfüllen, häufig prioritär nach Studienmöglichkeiten außerhalb der Region suchen. Die Corona-Pandemie hat hier mit den verschiedenen Reisebeschränkungen die Situation weiter verschärft.

Mit der Änderung des Namens des Studienganges in das international gebräuchliche „Integrated Water Resource Management (IWRM)“ wird dem starken Interesse von Studieninteressierten aus dem Bereich der Ingenieurinnen und Ingenieure sowie Naturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler Rechnung getragen. Allerdings erscheint dann die Zuordnung zur Fakultät für Globale Politik und ein Abschluss als „Master of Economics“ weniger passend zu sein.

Zusammenfassend kommt das Gutachtergremium zum Schluss, dass der Studiengang sich sehr positiv weiterentwickelt hat. Entsprechend den geführten Gesprächen sind weitere Aktivitäten für die Weiterentwicklung des Studienprogramms vorgesehen. Die Fakultät strebt an, Kontakte mit anderen Hochschulen der Region aufzunehmen, um hier Kooperationen zu entwickeln und Studienprogramme aufeinander abzustimmen. Das Gutachtergremium begrüßt die Bemühungen der DKU und empfiehlt Kooperationen mit regionalen Hochschulen, die im Bachelorbereich relevante Studiengänge des Wassermanagements anbieten, zu verstärken. Des Weiteren sollte die DKU in Erwägung ziehen, einen eigenen Bachelorstudiengang im Bereich Wassermanagement aufbauen. Darüber hinaus empfiehlt das Gutachtergremium das Masterstudium in Richtung Ingenieur- und Naturwissenschaft oder übergreifend in Richtung Ökonomie, Gesellschaft, Umwelt zu spezialisieren oder ein Studiengang mit zwei Vertiefungen anzubieten.

Hinsichtlich der Weiterentwicklung des Curriculums empfiehlt das Gutachtergremium das Modul „Pedagogy and psychology of higher education“ gezielter auf IWRM auszurichten, im Sinne von Herausforderungen interdisziplinärer Zusammenarbeit, Bürgerbeteiligung, Team- und Projektleitung, Umgang mit Mitarbeitern, Entwicklung von Aus- und Fortbildung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Schließlich sollte überlegt werden, ob zum Integrierten Wassermanagement in Kasachstan nicht auch Bewässerung und Wasserkraft gehören sollte. Die Themen Entwurf und Bemessung sollten im Bachelorstudium gelernt sein aber die Rolle und die Konflikte mit anderen Wassernutzern und ökologischen Anforderungen sind ein übergreifendes Thema aufm Masterebene.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Um die Studierendenzahlen in dem Masterstudiengang zu erhöhen, sollte die DKU Kooperationen mit regionalen Hochschulen, die im Bachelorbereich relevante Studiengänge des Wassermanagements anbieten, verstärken. Längerfristig sollte ein eigenes Bachelorstudiengangs im Bereich Wassermanagement aufgebaut werden.
- Der Masterstudiengang sollte in Richtung Ingenieur- und Naturwissenschaft oder übergreifend in Richtung Ökonomie, Gesellschaft, Umwelt spezialisiert oder ein Studiengang mit zwei Vertiefungen angeboten werden.
- Das Modul „Pedagogy and psychology of higher education“ sollte gezielter auf IWRM ausgerichtet werden, im Sinne von Herausforderungen interdisziplinärer Zusammenarbeit, Bürgerbeteiligung, Team- und Projektleitung, Umgang mit Mitarbeitern, Entwicklung von Aus- und Fortbildung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Es sollte geprüft werden, in wie fern Bewässerung und Wasserkraft zum Integrierten Wassermanagement in Kasachstan gehören sollte, und ggfs. die Themen Konflikte mit anderen Wassernutzern und ökologischen Anforderungen im Masterstudiengang angeboten werden sollte.

3 ESG Standard 1.3: Student-centred learning, teaching, and assessment

Institutions should ensure that the programmes are delivered in a way that encourages students to take an active role in creating the learning process, and that the assessment of students reflects this approach.

Sachstand

<u>Unterrichtssprache und Spracherwerb</u>

Die Unterrichtssprachen in allen Bachelorstudienprogrammen sind Russisch, Englisch und Deutsch, während die Masterstudienprogramme in Englisch und Russisch unterrichtet werden. Damit die Studierenden im ersten und zweiten Studienjahr ein ausreichendes Niveau an Deutschkenntnissen erreichen, bietet die Universität Sommersprachkurse an. Für Interessierte werden zusätzliche kostenpflichtige Deutschkurse angeboten.

Nachteilsausgleich

Die DKU befindet sich in der Anfangsphase auf dem Weg zu einer inklusiven Hochschule. Bauliche Barrierefreiheit wird durch externe Ruftasten, Zugangsrampen mit Handläufen im Gebäude auf der Puschkin-Straße und Zugangsrampen von der Seite des Parkplatzes des Gebäudes auf der Nazarbayev-Straße erreicht. Auch wird eine barrierefreie Gestaltung der Lernangebote bspw. in Form von Distance Learning in Betracht gezogen. Der gleichberechtigte Zugang zum Studium für verschiedene Gruppen von Studierenden soll durch die Umsetzung des strategischen Ziels der Entwicklung der E-Learning-Angebote bis zum Jahr 2025 realisiert werden. Die Hochschulpolitik der DKU zielt darauf ab, besonders talentierte junge Menschen durch die Vergabe von Stipendien finanziell zu unterstützen. Dadurch kann auch der Zugang zum Studium für Studierende aus einkommensschwachen Familien gewährleistet werden. Die leistungsstarke Studierenden bekommen Stipendien für Studiengebühren und für Lebenshaltungskosten. Die Vergabe von Stipendien wird durch die „Ordnung über die Vergabe und Auszahlung von Stipendien in der DKU“ geregelt.

Beteiligung der Studierenden an der Gestaltung des Studienprozesses

Die Umsetzung des studierendenzentrierten Lehrens und Lernens erfolgt durch die Förderung der Chancengleichheit der Studierenden, über ihre aktive Beteiligung an der Gestaltung der Studienprogramme und durch die Schaffung von Wahlmöglichkeiten von Modulen. Vom ersten Studienjahr an legen die Bachelor- und Masterstudierenden ihren individualisierten Studienverlauf fest. Dabei stehen die Studienberaterin und -berater den Studierenden bei der Wahl des Schwerpunkts beratend zur Seite. Die Festlegung der Wahlmodule und des individuellen Studienplans erfolgt auf der Grundlage der Handbücher der Wahlmodule.

Lehrmethoden

Die Lehrenden bestimmen autonom die im Lehrprozess einzusetzenden Lehrmethoden. Die Lehrveranstaltungen werden in traditionellen Lehrformen wie Vorlesungen, Übungen und Seminare abgehalten. Neue Lehr- und Lernmethoden wie Distance Learning und die Online-Lernplattform Moodle werden eingesetzt. Dennoch sind Vorlesungen, Übungen und Seminare weiterhin die hauptsächlich verwendeten Lehrformen, ergänzt um das Praktikum und die Sprachkurse. Sowohl die Studien- und Betriebspraktika als auch die Sprachkurse sind so ausgestaltet, dass hinreichend ECTS-Punkte erworben werden können. Vielfach kommt ein Lehrformen-Mix zum Einsatz, um sowohl fachliche als auch fachübergreifende Kompetenzen zu

vermitteln. Durch diese didaktischen Methoden können die Studierenden berufsadäquate Handlungskompetenzen wie Teamfähigkeit, Projekt- und Zeitmanagement einüben. Für die Entwicklung der Kreativität, des kritischen Denkens und der analytischen Fähigkeiten der Studierenden werden die folgenden didaktischen Methoden eingesetzt: Diskussion, Fallanalyse, Lösung von praktischen Problemen, Arbeit in Kleingruppen, Rollen- und Planspiele, Projektarbeit (Durchführung von Projektarbeit mit anschließender Präsentation der Ergebnisse), Analyse von Dokumenten, Exkursionen usw.

Den Studierenden stehen Modulbeschreibungen und lehrdidaktische Materialien für jedes Modul zur Verfügung. Zudem wird ein Syllabus entwickelt, der aus einer Darstellung der Disziplin, ihrer Ziele und Themen, Aufgaben für das Selbststudium und Bewertungskriterien besteht. Die für das Studium empfohlene Literatur wird jährlich in Syllabi, Lehrmaterialien und Modulbeschreibungen aktualisiert.

Die Evaluierung der angewendeten innovativen und aktiven Lehrmethoden und die Bewertung der Lehrqualität erfolgt sowohl auf Fakultäts- als auch auf Universitätsebene. Auf der Fakultätsebene werden Hospitationen, Kontrollbesuche und „offene“ Lehrveranstaltungen praktiziert.

Auf der Ebene der Universität werden pädagogische Methoden der Lehrenden durch den aktiven Dialog mit den Studierenden (Fragebögen, Treffen und Gespräche) und Bewertung der Lehrenden (geregelt durch die interne normative Ordnung) bewertet.

Prüfungssystem

Die wichtigsten Bestimmungen zur Bewertung der Studierenden sind in den internen Regeln der DKU enthalten.

Es sind folgenden Formen der Prüfungen vorgesehen: laufende Prüfung, Zwischen- und Endprüfung. Eine laufende Prüfung wird zu jedem Thema einer Lehrveranstaltung durchgeführt. Für die laufende Prüfung werden u. a. mündliche Befragung, schriftliche Aufgaben, Präsentation von Referaten, Projekten, Diskussionen, Runde Tische, Planspiele und Fallstudien eingesetzt.

Die Prüfungsform für jede Lehrveranstaltung wird von der Fakultät sowie vom Wissenschaftlichen und Lehr-Didaktischen Rat genehmigt. Die Prüfungen werden in schriftlicher, mündlicher, kombinierter Form oder in Form von Tests und der Verteidigung einer Projektarbeit durchgeführt. Der genauen Prüfungstermine werden spätestens zwei Wochen vor Beginn der Prüfungszeit bekannt gegeben.

Alle Studienleistungen werden nach der allgemein anerkannten 100-Punkte-Skala durch die Umrechnung in ein Buchstaben- und Rating-Äquivalent bewertet und sehen die Trennung des Lernprozesses vom Prozess der Wissensbewertung vor. Die Gesamtnote setzt sich aus der

laufenden Note für die Semesterleistungen (Anteil: 60 Prozent der Gesamtnote) und der Prüfungsnote (Anteil: 40 Prozent der Gesamtnote) zusammen. Eine nicht bestandene Prüfung kann zweimal wiederholt werden, oder die Lehrveranstaltung wird neu belegt. Wenn eine Studierende bzw. ein Studierender bei der zweiten Wiederholung eine „unbefriedigende“ Note erhält, muss sie oder er die Lehrveranstaltung wiederholen oder die bzw. der Studierende wird exmatrikuliert. Die zweite Wiederholung ist gebührenpflichtig und wird durch die „Ordnung über kostenpflichtige Wiederholungskurse“ geregelt. Die Abteilung Studienangelegenheiten überwacht kontinuierlich die Leistungen der Studierenden. Studierende, die mit den Prüfungsergebnissen nicht einverstanden sind, haben das Recht, beim zuständigen Ausschuss einen Widerspruch gemäß der Ordnung über den Widerspruchsausschuss einzulegen. Der Ausschuss wird jährlich auf Anordnung des Präsidenten bzw. Rektors bestellt, um strittige Fragen bei der Kenntnisbewertung der Studierenden zu klären, die Rechte der Studierenden zu schützen und über Widersprüche zu entscheiden.

Die Abschlussattestierung umfasst Anfertigung und Verteidigung der Diplomarbeit (des Projekts) für das Bachelorprogramm bzw. der Masterarbeit für das Masterstudienprogramm. Alle notwendigen Informationen – z.B. das Vorbereitungsprogramm für die Prüfung, Beispielsthemen für die Diplomarbeit (das Projekt) und Bachelor- bzw. Masterarbeit, Plagiatsprüfung, Prüfungsplan, Verteidigung der Diplomarbeiten (Projekte) und der Bachelor- bzw. Masterarbeiten – sind den Studierenden auf dem Bildungsportal verfügbar.

Hinsichtlich des Prüfungssystems wurde bei der vorangegangenen Akkreditierung im Bachelorstudienprogramm „Internationale Beziehungen“ empfohlen zu prüfen, ob die Anzahl der Klausuren als Prüfungsform reduziert und durch alternative kompetenzorientierte Prüfungsformen ersetzt werden kann. Zur Reduzierung der Arbeitsbelastung der Studierenden wurde die Prüfungsform in einigen Disziplinen durch alternative Formen ersetzt. Die Studierenden bereiten während des Semesters ein Gruppen- oder Einzelprojekt vor, dessen Ergebnisse sie in der Prüfung verteidigen. Zum Beispiel in den Disziplinen „Philosophie“, „Projektarbeit 1“, „Projektarbeit 2“, „Quantitative und qualitative Methoden empirischer Sozialforschung“, „Identität und Ethnizität: Theoretischen Debatten“ haben die Studierenden eine Projektarbeit verteidigt, an der sie im Laufe des Semesters gearbeitet haben.

Auch in der Disziplin „Academic writing und Präsentationstechnik“ mussten die Studierenden eine schriftliche Arbeit anfertigen, die sie auch im Laufe des Semesters vorbereitet und bei der Anfertigung Feedback und Verbesserungsvorschläge seitens des Lehrenden erhalten haben. Außerdem wurde während des online-Studiums für einige Fächer („Politikwissenschaft“, „Soziologie“, „Kulturwissenschaften“, „Psychologie“, Fremdsprachen) eine kumulative Bewertung der Studienleistungen eingeführt, d.h. die Note für die Disziplin setzt sich aus den laufenden Noten der Studierenden zusammen. Kumulative Bewertungen wurde für die Module verwendet, die im nächsten Semester fortgesetzt werden oder wenn die Studierenden während des

Semesters eine Vielzahl von Aufgaben erledigt haben, die es ermöglichten die Lernergebnisse vollständig zu bewerten.

Beschwerdemöglichkeiten für die Studierenden

Eine Besonderheit der DKU ist die direkte Kommunikationsmöglichkeit der Studierenden. Ein Studienführer beinhaltet alle relevanten Kontaktdaten. In den Sprechstunden können sich die Studierenden mit der Leitung, den Dekanen und den Abteilungsleitern treffen und notwendige Beratung und Unterstützung erhalten. Beschwerden von Studierenden, sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form, werden von der Dekanin und dem Dekanen der Fakultäten bearbeitet. Wenn ein Problemfall von der Dekanin und dem Dekanen oder der Leitung der Verwaltung nicht gelöst werden können, werden sie an der Prorektorin/ den Prorektor für akademische Angelegenheiten oder an die Präsidentin/ den Präsidenten der Universität weitergeleitet.

Studentische Selbstverwaltung

Seit vielen Jahren gibt es an der DKU eine studentische Selbstverwaltung, die durch den Studentenrat (StuRa) vertreten wird und mit Studierenden, Lehrenden und dem Rektorat der Universität zusammenarbeitet. Der Präsident des StuRa, der von den Studierenden für ein Jahr gewählt wird, ist Mitglied des Wissenschaftlichen Rats der Universität. Seit 2011 stellt die DKU Mittel für den StuRa und den Studentenclub bereit.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Gutachtergremium stellt fest, dass studierendenzentriertes Lernen, Lehren und Prüfen in der akademischen Politik der DKU verankert ist und auf Studiengangebene realisiert wird. Positiv hervorgehoben wird, dass Studierende im Rahmen der Studiengänge sowie durch zusätzliche Angebote an der DKU Fremdsprachenkompetenzen in Deutsch und Englisch erwerben und somit sehr gute Chancen auf dem internationalen Arbeitsmarkt haben.

Das Verhältnis von Selbstlernen und Lernen im Unterricht ist angemessen. Aufgrund der aktuellen Situation werden die Lehrveranstaltungen in Online-Format (Zoom bzw. Skyp) durchgeführt. Die Lernmaterialien werden den Studierenden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Das Gutachtergremium stellt fest, dass eine regelmäßige intensive Betreuung der Studierenden sowie eine begleitende Evaluierung des Studienfortschritts stattfindet. Studierende sind nach Einschätzung des Gutachtergremium in angemessener Weise an der Entwicklung der Lehrinhalte beteiligt. Im Bereich der Studienorganisation ist die Universität gut organisiert, was durch ein hohes Maß an Studierbarkeit und sehr geringe Abbrecherquoten belegt wird. Die Bandbreite der vorgesehenen Lehr- und Lernformen weist genügend Varianz auf.

Durch die ministeriellen Vorgaben finden aus internationaler Perspektive zu viele Prüfungen statt. In den ersten drei Studiensemestern eines Bachelorstudiengangs finden jeweils sechs bis sieben Prüfungen statt, die in einem Prüfungszeitraum von zwei Wochen abgelegt werden müssen. Wiederholungstermine werden im akademischen Kalender und dem Prüfungsplan der Studienprogramme festgelegt. Die Beurteilung der Studienleistungen wird von den Studierenden als nachvollziehbar und gerecht bewertet. Die Prüfungsdichte und die daraus resultierende Belastung erscheinen dem Gutachtergremium insgesamt als angemessen. Die geringe Durchfallquote wird auch durch das Angebot von allerdings kostenpflichtigen Sommerkursen zur Wiederholung des Prüfungsstoffes erreicht.
Im Masterstudium wird das Thema der Abschlussarbeit schon am Anfang des Studiums festgelegt und im Studienverlauf weiter ausgearbeitet und entwickelt sowie durch Forschungsprojekte ergänzt. Positiv anzumerken ist, dass das Thema von Studierenden selbst vorgeschlagen oder aus einer vorgegebenen Themenliste ausgewählt werden kann.

Im Ganzen gewährleistet das Prüfungssystem, dass die erworbenen Fähigkeiten und studentischen Leistungen ausgewogen berücksichtigt werden. Die sind lehrveranstaltungsbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Das Gutachtergremium begrüßt, dass die Universität insgesamt unterschiedliche Prüfungsformen entsprechend der formulierten Lernziele und Lehrinhalte vorsieht. Positiv ist in diesem Zusammenhang auch zu sehen, dass die Ausbildung berufsadäquater Handlungskompetenzen durch Praktika erfolgt.

Im Bachelorstudiengang „Internationalen Beziehungen“ ist zu begrüßen, dass die didaktischen Methoden im Studienprogramm im Vergleich zur vorangegangenen Akkreditierung weiterentwickelt wurden und durch verschiedene Lehr- und Lernformen (z.B. Fallanalysen, Planspiele, Projektarbeiten, etc.) ergänzt wurden. Im Vergleich zu europäischen Universitäten scheinen allerdings weiterhin schriftliche Prüfungsformen (Klausuren) zu dominieren, während andere Formen (z.B. Hausarbeiten) weniger häufig Anwendung finden. Zwar versicherten die Dozierenden in den Gesprächen mit der Gutachtergruppe, dass auch Hausarbeiten häufig eingesetzt werden. Die Aussagen der Studierenden konnten dies gleichwohl nicht durchgängig bestätigen. Daher ist anzuregen, dass diese Prüfungsformen (z.B. Essays, Hausarbeiten), die eine kompetenzorientiertere und mit Blick auf Methoden- und Fachkenntnisse zielführende didaktische Herangehensweise sind, auch im Modulkatalog explizit verankert werden. Dies ist auch mit Blick auf die Stärkung von Kompetenzen sinnvoll, die im späteren beruflichen Alltag typischerweise erwartet werden (z.B. Anfertigung von Berichten, Analysen u.ä.).
Die Studierendenzahl insbesondere in den Masterprogrammen ist vergleichsweise gering. Daher sind die Studienbedingungen sehr gut. Curricula wirken zwar sehr kleinteilig, reglementiert und unflexibel, jedoch das gute Verhältnis von Lehrenden zu Studierenden scheint zu bedeuten, dass die tatsächliche Ausgestaltung des Studiums stark auf individuelle Bedürfnisse eingeht. Auch die Beratung der Studierenden bei der Kurswahl, im Hinblick auf Prüfungen und zu

Spezialisierungen durch das Lehrpersonal übersteigt den internationalen Durchschnitt der Universitäten deutlich.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium wird in allen Studiengängen als erfüllt bewertet.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Für den Studiengang „Internationale Beziehungen“ wird empfohlen, kompetenzorientierte Prüfungsformen wie Hausarbeiten anstelle von Klausuren stärker zu verankern.

4 ESG Standard 1.4 Student admission, progression, recognition, and certification

Institutions should consistently apply pre-defined and published regulations covering all phases of the student “life cycle”, e.g. student admission, progression, recognition and certification.

Sachstand

An der DKU sind interne Ordnungen erarbeitet, die alle wichtigen Phasen des Studiums regeln. Alle Ordnungen sind für die Studierenden auf dem Bildungsportal unter „Interne Ordnungen und Regeln der DKU“ verfügbar.

Zulassungsverfahren und -voraussetzungen für Bachelorstudienprogramme

Für die Zulassung zum Studium müssen Bewerberinnen und Bewerber den Einheitlichen Nationalen Test (ENT) erfolgreich bestehen. Die Mindestpunktezahl (mindestens 50 von 140 Punkten) beim ENT wird durch die landesweit einheitlichen Zulassungsregeln für Hochschulen bestimmt. Der ENT wird in fünf Disziplinen durchgeführt: Geschichte Kasachstans, Mathematik, Sprache (abhängig von der Unterrichtssprache) und zwei Schwerpunktfächer entsprechend dem Profil des Studienprogramms.

Für die Bewerbung um ein Stipendium der DKU können Studienbewerberinnen und -bewerber eine interne Aufnahmeprüfung durchlaufen, die in Form eines Tests in der Fremdsprache und in zwei Disziplinen entsprechend dem Profil des jeweiligen Studienprogramms durchgeführt wird. Die für die Zulassung zum Bachelorstudiengang „Internationale Beziehungen“ festgelegten Disziplinen sind „Geschichte Kasachstans“, „Weltgeschichte“ und „Fremdsprache (Deutsch oder Englisch)“. Die Studienbewerber aus dem Ausland legen die Prüfung in „Geografie“ statt der Prüfung „Geschichte Kasachstans“ ab.

Zulassungsverfahren und -voraussetzungen für Masterstudienprogramme

Zum Studium in Masterstudienprogrammen an der DKU werden Bewerberinnen und Bewerber zugelassen, die über einen ersten Hochschulabschluss verfügen.

Die Zulassungsprozedere an der DKU wird durch landesweit einheitliche ministeriale Regeln bestimmt. Für die Organisation und Durchführung des Zulassungsverfahrens wird von der Rektorin bzw. vom Rektor der Universität ein Zulassungsausschuss bestellt, wobei den Vorsitz der Rektorin bzw. vom Rektor inne hat. Die Zulassung erfolgt bei inländischen Bewerberinne und Bewerbern auf Wettbewerbsbasis nach den Ergebnissen einer komplexen Testierung und bei ausländischen Bewerberinnen und Bewerbern nach den Ergebnissen des vom Zulassungsausschuss durchgeführten Aufnahmegesprächs.

Die komplexen Testierung wird durch das Testzentrum des Ministeriums für Bildung und Forschung durchgeführt. Studienbewerberinnen und -bewerber legen die Aufnahmeprüfung ab, die aus einem Sprachtest in einer Fremdsprache (Englisch, Französisch oder Deutsch nach Wahl) und der Prüfung in ministeriell festgelegten Schwerpunktfächern und dem Test zur Einschätzung der Studienmotivation besteht. Für jedes Masterstudienprogramm sind Module festgelegt, die im vorangehenden Bachelorstudiums absolviert sein müssen. Für diejenigen, die diese Module im Bachelorstudium nicht absolviert haben, werden vor Semesterbeginn entsprechende Nachholveranstaltungen angeboten und die Möglichkeit eingeräumt, eine entsprechende Prüfung abzulegen.

Für die Zulassung zum Studienprogramm „Regional Processes Management“ müssen die Bewerberinnen und Bewerber eine Sprachprüfung in Englisch und die Prüfung in Schwerpunktfächern „Management“ und „Betriebsorganisation“ bestehen. Die Studienbewerberinnen und -bewerber durchlaufen ein mehrstufiges Auswahlverfahren:

- Sprachtest in Englisch (nicht erforderlich, wenn ein TOEFL-Zertifikat eingereicht werden kann) (mindestens 560), IELTS (6.0)/Russisch;
- Ein Auswahlgespräch auf Englisch oder Russisch, die durch den Aufnahmeausschuss der DKU durchgeführt wird.
- Beim Bedarf Belegen der zusätzlichen Sprachkurse in Englisch oder Russisch an der DKU, falls der Aufnahmeausschuss Immatrikulation einer Bewerberin oder eines Bewerbers mit der Auflage ausspricht;
- Komplexe Testierung (für Bürger Kasachstans);
- Nostrifizierungsprozedere des Hochschulabschlusszeugnisses für ausländische Bewerber;
- Ggfs. Belegen der kostenpflichtigen Brückenkurse der DKU.

Für die Zulassung zum Studienprogramm „Intergrated Water Resource Management“ gibt es bestimmte Voraussetzungen, die es von anderen Programmen unterscheiden. Die Anforderungen an die Bewerberinnen und Bewerber werden einerseits durch die Anforderungen des

Ministeriums der Republik Kasachstan, andererseits durch die Anforderungen der Partnerorganisationen an die Einwerbung von Stipendien geregelt:

- Für die Bewerbung um ein Gebührenstipendium für das Studienprogramm „Intergrated Water Resource Management“ an der DKU müssen die Bewerberinnen und Bewerber eine gültige Staatsbürgerschaft einer der Republiken Zentralasiens oder Afghanistans besitzen.
- Bewerberinnen und Bewerber sollen einen Bachelorabschluss in Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften, Landwirtschaft oder Ingenieurwesen nachweisen können.
- Bewerberinnen und Bewerber mit einem Bachelorabschluss in Wirtschafts-, Sozial- oder Geisteswissenschaften sollte zusätzlich über praktische Erfahrungen (nicht weniger als zwei Jahre) in den Bereichen Wassermanagement, Umweltstudien oder hydrotechnische Anlagen verfügen.
- Bewerberinnen und Bewerber müssen ein Motivationsschreiben (bis max. 2000 Wörter) in englischer Sprache einreichen;
- Bewerberinnen und Bewerber, die im Bereich der Wasserwirtschaft tätig ist, kann ein Empfehlungsschreiben vorlegen.

Hochschulinterne Aufnahmeprüfung

Neben dem nachzuweisenden erfolgreichen ENT wird an der DKU zusätzlich eine hochschulinterne Zulassungsprüfung durchgeführt. Die Zulassungsprüfung besteht aus einem schriftlichen Test und einem mündlichen Aufnahmegespräch mit dem Ziel, die Studierfähigkeit und Motivation sowie Bewertung der Fremdsprachenkenntnisse (Deutsch und Englisch) der Bewerberinnen und Bewerber festzustellen. Deutschkenntnisse sind dabei keine zwingende Voraussetzung. Die Lehrenden sind an der Testgestaltung und an der Durchführung der Auswahlgespräche beteiligt.

Für die Zulassung zum Masterstudium müssen die Studienbewerberinnen und -bewerber ein Motivationsschreiben vorlegen. Da die Unterrichtssprache im Studienprogramm „Internationales Unternehmensmanagement“ neben Russisch auch Englisch ist, müssen die Bewerberinnen und Bewerber noch eine zusätzliche Prüfung in Englisch ablegen. Für die Vorbereitung der Bewerberinnen und Bewerber werden an der DKU Englischsprachkurse angeboten.

Das Studium in allen Studienprogrammen kann jeweils nur zum Wintersemester (1. September) begonnen werden.

Studienanfängerzahlen

Die Analyse der Aufnahmestatistik zeigt, dass im Durchschnitt 70 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber zum Bachelor- sowie Masterstudium an der DKU zugelassen werden.

Studienberatung und Betreuung

Mit dem Ziel der Erhöhung der Anzahl der Studieninteressierten sowie für die Akquise besonders geeigneter Studienbewerberinnen und -bewerber wird an der DKU Informationsveranstaltungen sowie Studienberatung angeboten. Traditionell findet jährlich ein „Tag der offenen Tür" statt. Daran nehmen Lehrende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen teil. Der StuRa organisiert Exkursionen durch die Universität, zeigt Videos über das Studentenleben und von Studentenprojekten. Absolventinnen und Absolventen der Doppelabschlussprogramme präsentieren ihre Erfahrungen in Deutschland. Überdies wird für Interessierte ein kostenloser Berufsberatungstest angeboten. Schließlich haben Schulabgängerinnen und -abgänger die Möglichkeit, am Studienprozess live teilzunehmen und sich so ein Bild vom Lernprozess und der Lehrqualität zu machen.

Während der Orientierungsphase werden die Studierenden des ersten Studienjahres mit dem Studienprogramm, den Studienbedingungen und den Möglichkeiten für eine akademische Laufbahn bekanntgemacht. Die Erstsemester erhalten einen Studienführer, der einen akademischen Kalender, Informationen über die Universität, das Bewertungssystem, die Zulassungsvoraussetzungen zu den Prüfungen, die Möglichkeiten der Wiederholung von Prüfungen und den Übergang zum nächsten Studienjahr enthält. Im Studienführer sind auch die Verhaltensregeln an der DKU, Informationen zur Nutzung der Bibliothek, der Computerräume, der Labore und die Sicherheitsregeln enthalten. Zudem werden die Studierenden mit der StuRa bekannt gemacht.

Ausländische Studierende kommen hauptsächlich aus postsowjetischen Ländern. Um den internationalen Studierenden bei der Adaptation an die neue Studienumgebung zu helfen, wurde ein eigenes Unterstützungssystem entwickelt. Das sind vor allem die Webseite der Universität, die detaillierte Informationen über das Zulassungsverfahren der Universität, die Regeln der Nostrifizierung des Abschlusszeugnisses, die Anmelderegelungen für ausländische Bürgerinnen und Bürger sowie Visa- und Aufenthaltsregelungen enthält. Alle Materialien werden in Kasachisch, Russisch, Deutsch und Englisch veröffentlicht. Außerdem ist auf der Webseite der Button „Welcome Information" eingerichtet. Zudem wurden die Materialien „Information Letter for Newcomers", „Guidebook for International Students" und ein elektronisches Informationspaket „Welcome Pack" (in Russisch, Deutsch und Englisch) erarbeitet. Es werden auch Sprachkurse für ausländische Studierende angeboten.

Als beratendes Organ verfügt die DKU über ein Karrierezentrum, das die Studierenden aktiv bei der Praktikumsplatzsuche unterstützt. Zudem informiert die DKU über freie Praktikumsstel-

len in Form von Mail-Newslettern und über die Homepage. Das Karrierezentrum der DKU unterstützt Studierende auch bei der Durchsicht von Bewerbungsunterlagen und Lebensläufen in den Sprachen Englisch, Deutsch, Russisch und Kasachisch. Darüber hinaus organisiert es die Präsentationsveranstaltungen der Unternehmen, die sich den Studierenden als Praxispartner vorstellen.

Die DKU verfügt auch über eine gesonderte Abteilung für Sozial- und Erziehungsarbeit. Diese Abteilung befasst sich mit den außerunterrichtlichen Aktivitäten der Lernenden und der Koordinierung der Tätigkeiten des Studentenrates. Zur individuellen Beratung der Studierenden sowie ihrer Eltern räumt die Leitung der Universität Sprechstunden ein. Im Bereich der Themenfindung für die Abschlussarbeiten sind die Studierenden sowohl in der Themenwahl als auch in der Wahl der betreuenden Dozierenden frei.

Akademische Mobilität und Anerkennung

Bis heute hat die DKU insgesamt 39 Kooperationsverträge mit ausländischen und kasachischen Universitäten abgeschlossen, zwölf davon betreffen Doppelabschlussprogramme. Nach dem Auswahlverfahren werden individuelle Lehrpläne mit den Studierenden erarbeitet sowie Learning Agreements getroffen und von Dekanin oder Dekan der jeweiligen Fakultät und der Koordinatorin/ dem Koordinator für akademische Mobilität unterzeichnet. Nach Abschluss des Studiums an der Gasthochschule legen die Studierenden Notenspiegel vor, auf deren Grundlage die erworbenen ECTS-Punkte angerechnet werden.

Die DKU fördert auch die Incoming-Mobilität. So hat die DKU in Zusammenarbeit mit der Hochschule Schmalkalden das Projekt „Studium von Modulen in Zentralasien“ entwickelt. Das Projekt verfolgt das Ziel, Studierende der deutschen Partneruniversitäten für einen Aufenthalt an der DKU zu gewinnen. Im Rahmen dieses Projekts können deutsche Studierende zwei Wochen lang Vorlesungen der Gastdozenten (in Deutsch oder Englisch) besuchen und ECTS-Punkte erwerben. Im Sommersemester 2017 haben drei Studierende der HAW Hamburg an der DKU studiert und bereits im Wintersemester 2019 waren 14 Studierende von der Hochschule Mittweida, der Hochschule Zittau/Görlitz, der Hochschule Schmalkalden, der Technischen Hochschule Wildau, der HAW Hamburg an der DKU.

Die Anerkennung von Studienleistungen und -abschlüssen wird gemäß der Lissabon-Konvention geregelt. Beim Verfahren der Anerkennung von außerhalb des Hochschulbereichs erbrachten Leistungen richtet sich die Universität nach den allgemeingültigen ministeriellen Regeln.

Bewertung der Studienfortschritte

Die Fakultät beobachtet die Studienfortschritte der Studierenden. Es wird mit leistungsschwachen Studierenden individuell gearbeitet.

Die Analyse der Studierendenanzahlen ergab, dass in den letzten drei Jahren durchschnittlich etwa 17 Prozent der Bachelorstudierenden und etwa 11 Prozent der Masterstudierenden ihr Studium abgebrochen haben. Der Hauptgrund für den Abbruch ist in der Regel ein niedriges Leistungsniveau in den ersten zwei Studienjahren.

In den letzten drei Jahren wiesen die Leistungen der Studierenden eine positive Entwicklung auf. Die Analyse der Daten zeigt, dass die Studienleitungen im akademischen Jahr 2019/20 im Vergleich zum akademischen Jahr 2018/19 um 19 Prozent und im Vergleich zum akademischen Jahr 2017/18 um 28 Prozent gestiegen sind. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die laufende Überwachung der Leistungen der Studierenden, die Betreuung und die Erhöhung der Studienmotivation durch den Einsatz innovativer Lehrmethoden zurückzuführen.

Beschäftigung der Absolventinnen und Absolventen

Die DKU sammelt und aktualisiert Informationen über die Beschäftigungsquote und den beruflichen Werdegang der Absolventinnen und Absolventen. Einen Monat nach Abschluss wird die erste Mail für die Sammlung von Informationen über die Beschäftigung des laufenden Jahres versandt. Bei den Absolventinnen und Absolventen der Vorjahre wird die Information für die Berufsweganalyse einmal in sechs Monaten aktualisiert. Die durchschnittliche Beschäftigungsquote der letzten fünf Jahre betrug bei den Bachelorabsolventinnen und -absolventen 85 Prozent. Die durchschnittliche Beschäftigungsquote der Absolventinnen und Absolventen der Masterstudienprogramme betrug der letzten fünf Jahre 87 Prozent.

Die Absolventinnen und Absolventen der Doppelabschlussprogramme sind auf dem Arbeitsmarkt besonders nachgefragt. Die Beschäftigungsquoten der Jahre 2017/18 und 2018/19 sind niedriger, weil die meisten Absolventinnen bzw. Absolventen ein Masterstudium aufgenommen haben. Zu betonen ist, dass 90 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Doppelabschlussprogramme ihr Studium in Deutschland fortsetzen.

Die Absolventinnen und Absolventen unterstützen die aktuellen Studierenden, sie nehmen an Tagen der offenen Tür und an Runden Tischen teil, sie geben Unterstützung bei der Organisation der Praktika und bei der Arbeitsplatzsuche. Die DKU arbeitet derzeit an der Gründung eines Alumnivereins.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Nach Ansicht des Gutachtergremiums sind die Zulassungsverfahren und -voraussetzungen für den Bachelorstudiengang und für die Masterstudienprogramme klar definiert und angemessen. Die ministeriellen Zulassungsvoraussetzungen werden durch ein individuelles Auswahlgespräch ergänzt, wobei genaue Mindestergebnisse definiert sind. Die zusätzliche Eignungsprüfung der DKU ist passend zu den Inhalten des Studiums ausgerichtet, um geeignete Be-

werberinnen und Bewerber zu identifizieren. Die besonderen Bedingungen und hohen Anforderungen des Studiums sind den Studieninteressierten im Vorhinein bekannt. Studieninteressierte können eine Beratung der DKU in Anspruch nehmen. Informationen zu den Zulassungskriterien und -verfahren sind auf der Website der Universität zugänglich und verständlich. Es werden u. a. Kontaktdaten des Zulassungsausschusses, Informationen zu den Studiengebühren, relevante Termine und Veranstaltungen, Informationen zu den Doppelabschlussprogrammen und Studienanforderungen auf der Website veröffentlicht. Insbesondere positiv bewertet das Gutachtergremium die Zugänglichkeit der relevanten Informationen in vier Sprachen, da somit auch die Nachfrage nach Studiengängen, auch durch Interessierte aus der Region sowie aus dem Ausland, erhöht werden kann.

Nach Ansicht des Gutachtergremiums ist die Studierbarkeit in dem Bachelorstudiengang sowie in den Masterstudiengängen durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen gewährleistet, da die Curricula an diese anschließen und sämtliche Kompetenzbereiche entsprechend in den Lehrveranstaltungen weiterentwickelt und vertieft werden.

Positiv anzumerken ist, dass es im Masterbereich auch Zugangsmöglichkeiten für Absolventinnen und Absolventen von nicht-konsekutiven Bachelorstudiengängen gibt. Das „Onboarding“ der Erstsemester ist vorbildlich. Es findet eine regelmäßige Betreuung der Studierenden sowie eine begleitende Evaluierung des Studienfortschritts statt. Insgesamt verfügt die DKU über ausreichende und angemessene Prozesse, um Informationen über den Studienfortschritt der Studierenden zu sammeln. Die Abbruchquoten sind akzeptabel, und die Gründe werden im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems erfasst und ausgewertet. Die über alle Studiengänge hinweg guten bis sehr guten Abschlussnoten sind ansehnlich. Die hohe Beschäftigungsquote der Absolventinnen und Absolventen sowie die sehr gute Bewertung der Studiengänge in nationalen Rankings bestätigt den Eindruck einer sehr guten Studienorganisation.

Die DKU bietet eine gute Unterstützung der internationalen Mobilität ihrer Studierenden. Die Anerkennung von Studienleistungen und -abschlüssen erfolgt nach dem Lissabon-Konvention, wird aber selten angewendet, da ein Hochschulwechsel kaum üblich ist. Auch für die Anerkennung der an deutschen Partnerhochschulen erbrachten Leistungen bestehen genaue Vorgaben, über die die Studierenden in der Vorbereitung auf ihr Auslandsstudium ausführlich informiert werden.

Insgesamt werden die Dokumentation und transparente Darstellung aller notwendigen Informationen als gut umgesetzt bewertet.

Als grundsätzliches Verhaltensregelwerk gilt der „Studienführer“, welcher nicht nur die Benutzungsrichtlinien in den Räumlichkeiten, der Bibliothek und Inhalte des Studentenrats beinhaltet, sondern auch die Kontaktdaten sämtlicher Ansprechpartner der Universität. Die Möglichkeit der gezielten Kontaktaufnahme zu jeglichen Leitungskräften der DKU ist somit für alle

Studierenden sichergestellt. Den Studierenden stehen bei der Modulwahl und bei der Festlegung der individuellen Studienpläne Lehrenden zur Seite. Dies bewertet das Gutachtergremium hinsichtlich des Studienerfolgs als sehr hilfreich. Die Organisation der Studiengänge und die Betreuung der Studierenden werden insgesamt als vorbildlich eingeschätzt. Dies bestätigen auch die Studierenden während des Gesprächs. Ebenfalls positiv hervorzuheben ist, dass die Qualität der Lehre sowie die Arbeitsbelastung der Studierenden durch regelmäßige Lehrevaluationen und Workload-Befragungen überprüft wird, und damit gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbesserung durchgeführt werden können.

Darüber hinaus ist positiv anzumerken, dass die DKU über ein Verfahren zur Rekrutierung besonders talentierter Studierender verfügt sowie Stipendien für ausländische Studierende vergibt.

Hinsichtlich der Zulassungsvoraussetzung für das Masterprogramm „Regional Processes Management“ (M.Sc.) besteht jedoch die oben erwähnte Spannung zwischen den Zulassungskriterien des Ministeriums, die sich auf die Wirtschaftswissenschaften beziehen, und den Studieninhalten und -zielen, die größtenteils aus den Sozialwissenschaften stammen. Da die Kriterien des Ministeriums erfüllt werden müssen, haben 2019 und 2020 keine Studienbewerberinnen und -bewerber das Verfahren gemeistert. Detaillierte Kenntnisse der Wirtschaftswissenschaften wären hierfür erforderlich gewesen, die erst 2021 Bewerberinnen und Bewerber mitgebracht haben.

Es sollte darauf hingewiesen werden, dass es der DKU gelingt, gute Studierende nicht nur aus dem eigenen Bachelorprogramm, sondern auch von anderen Universitäten und sogar aus ganz Zentralasien zu rekrutieren. Das spricht zum einen für eine hohe Qualität der Studiengänge und zum anderen dafür, dass die Informationen über die Studiengänge für Außenstehende hinreichend sind. Die Informationen für potentielle Bewerberinnen und Bewerber über Beschäftigungsmöglichkeiten wirken sehr viel umfassender und präziser, als das gewöhnlich an Universitäten der Fall ist. Angesichts der hohen Beschäftigungsquote der Absolventinnen und Absolventen ist davon auszugehen, dass die Informationen auch einen Bezug zur beruflichen Wirklichkeit haben.

Der Studiengang „Internationale Beziehungen“ verzeichnete eine Zunahme der Studierenden zwischen 2017 und 2022, was für die Angemessenheit der Zulassungsverfahren spricht. Gleichzeitig muss auch eine relativ hohe Abbrecherquote im Studiengang „Internationale Beziehungen“ von im Durchschnitt 23 Prozent für die Jahre 2014-2017 festgestellt werden. Positiv zu bewerten ist, dass die Fakultät versucht, Maßnahmen zu ergreifen, um den Lernerfolg der Studierenden zu verbessern und damit einen Studienabbruch möglichst zu verhindern. Diesem Zweck dienen persönliche Sprechstunden und ergänzende Kurse.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium wird in allen Studiengängen als erfüllt bewertet.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Interdisziplinäre Gestaltung des Studiengangs „Regional Processes Management“ sollte durch eine Kooperation von Fachbereichen Management und Internationale Politik insbesondere hinsichtlich der hochschulinternen Zulassungskriterien und der Studiengangverwaltung stärker gefördert werden.

5 ESG Standard 1.5: Teaching staff

Institutions should assure themselves of the competence of their teachers. They should apply fair and transparent processes for the recruitment and development of the staff.

Sachstand

Auswahl der Lehrkräfte

Das Arbeitsverhältnis mit den Lehrenden wird auf der Grundlage des Arbeitsrechts der Republik Kasachstan, des Gesetzes der Republik Kasachstan „Über die Bildung“, der Stellenprofile der Lehrenden, anderer verbindlicher Vorschriften im Bildungsbereich sowie universitätsinterner Ordnungen geregelt.

Die Auswahl und Besetzung der Stellen für Lehrende und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt nach Angaben der Hochschule in einem kompetitiven Verfahren. Nach erfolgreicher Probezeit wird mit der Lehrkraft ein Arbeitsvertrag zunächst für ein Jahr abgeschlossen. Nach einer Probezeit ist ein langfristiger Vertrag möglich.

Lehrdeputat

In das Lehrdeputat werden die Durchführung von Lehrveranstaltungen und die Betreuung von Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie die Durchführung von Projekten eingerechnet. Das Lehrdeputat für Lehrkräfte ohne akademischen Grad (Promotion) beträgt 600 Stunden pro Jahr (20 Semesterwochenstunden), für Lehrkräfte mit akademischen Grad (Promotion und Habilitation) 420-480 Stunden pro Jahr (14-16 Semesterwochenstunden); für Dekaninnen bzw. Dekane sind jeweils die Hälfte der Pflichtstunden – 240 Stunden pro Jahr (8 Semesterwochenstunden) verpflichtend. Das Verhältnis der curricularen und außercurricularen Arbeitszeit beträgt durchschnittlich 1:1. Bei der Anrechnung des Lehraufwands in Masterstudienprogrammen in das Deputat wird der Koeffizient 1,75 verwendet.

Qualitative und quantitative Angaben zu den Lehrenden der Fakultät

Die Gesamtanzahl der Hauptlehrenden im Bachelorstudienprogramm „Internationale Beziehungen“ beträgt derzeit 16 Lehrende, darunter sind 3 Doktorinnen und Doktoren der Wissenschaften (habilitierte), 5 Kandidatinnen und Kandidaten der Wissenschaften (promovierte), 4 PhD und 4 Oberlehrende. Vertiefungsfächer werden von zwei Doktorinnen der historischen

Wissenschaften, einem Kandidaten der philosophischen Wissenschaften, einer PhD, einer Kandidatin der historischen Wissenschaften, einer Kandidatin der politischen Wissenschaften unterrichtet. Die Qualifikationsprofile der Lehrenden der Fakultät sind auf dem Bildungsportal der DKU zugänglich.

Die Gesamtanzahl der Hauptlehrenden im Masterstudienprogramm „Intergrated Water Resource Management“ beträgt derzeit 9 Lehrende, darunter sind 3 Doktorinnen und Doktoren (habilitierte) der Wissenschaften, 3 Kandidatinnen und Kandidaten der Wissenschaften (promovierte), 3 PhD.

Die Lehrenden der Fakultät unterrichten nicht nur an dieser Fakultät, sondern auch an den beiden anderen Fakultäten der DKU, der Fakultät für Wirtshaft und Entrepreneurship und der Fakultät für Engineering und Informations-Technologien. Die Lehrenden der beiden letztgenannten Fakultäten unterrichten auch an der Fakultät für Globalpolitik. Von den insgesamt geleisteten Lehrstunden der Fakultät für Globalpolitik werden ca. 20 Prozent an andere Fakultäten exportiert und ca. 12 Prozent importiert (ohne Sprachunterricht).

Zum Bestand der Lehrkräfte der Fakultät gehören sowohl hochqualifizierte kasachische Lehrkräfte als auch deutsche Gastdozierenden, die die Vertiefungsfächer unterrichten. Für die Masterstudierende des Studienprogramms „Regional Processes Management“ werden die Vorlesungen von zwei DAAD Landzeitdozenten gehalten. Darüber hinaus werden hochqualifizierte Berufspraxisvertreterinne und -vertreter aus den jeweiligen Bereichen als Honorarkräfte eingesetzt.

Einsatz von Gastdozierenden

Die Gastdozierenden üben ihre Lehrtätigkeit im Rahmen bilateraler Verträge über die Zusammenarbeit und Umsetzung der langfristig orientierten Doppelabschlussprogramme aus.

Die Tätigkeit der Gastdozierenden wird in voller Höhe von deutscher Seite aus Mitteln des DAAD-Projekts (Flying Faculty) finanziert. Die Gastdozierenden werden von der Projektstelle in Schmalkalden in enger Abstimmung mit dem Projektleiter auf kasachischer Seite und der Fakultätsleitung der DKU rekrutiert.

Weiterbildung der Lehrenden

Die kontinuierliche Verbesserung der Lehrmethoden und die nachhaltige berufliche Weiterbildung der Lehrenden erfolgt entsprechend der Politik der Personalentwicklung und ist in der Entwicklungsstrategie der Universität, in der Ordnung über die Weiterbildung der Lehrenden, im Personalentwicklungsplan niedergelegt. Für die Lehrenden werden jährlich Sprachkurse an der DKU oder auch im Ausland angeboten.

Die DKU bietet auch interne Weiterbildungsmaßnahmen an. So wurden in den vergangenen Jahren ein Seminar „Einsatz moderner Lehrmethoden zur Erreichung der Nachhaltigkeit in

der Hochschulbildung“ (Nationaler Koordinator des Projekts: UNESCO-Clusterbüro Almaty für Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan und Usbekistan), das Seminar „Methoden zur Erstellung von Testaufgaben“ (Dozentin der Fakultät Engineering und Informationstechnologien der DKU), das Seminar „Arbeit mit der Online-Lernplattform Moodle in Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung, das Seminar „Strikeplagiarism.com“ zusammen mit Vertretern der Filiale der GmbH „plagiat.pl“ sowie ein Seminar-Training zur Einführung der Informationsplattform „Univer 2.0“ zusammen mit dem Institut für Informationstechnologien und Innovationsentwicklung der kasachischen nationalen Universität Al-Farabi durchgeführt.

Die Zahl der entwickelten E-Learning-Kurse in den Jahren 2019/20 im Vergleich zum Jahr 2015/16 um das Vierfache gestiegen.

Forschungstätigkeit der Lehrenden

Die Forschungsarbeit an der DKU wird entsprechend den Gesetzen der Republik Kasachstan „Über die Forschung“, „Über die Bildung“, „Über die Innovationstätigkeit“, normativen Dokumenten der Regierung der RK und des MBF der RK sowie internen Ordnungen und Zielvereinbarungen der Universität durchgeführt. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit der Lehrenden und der Struktureinheiten werden in Zwischen- und Jahresberichten zusammengefasst und in den hochschulinternen Gremien besprochen. Die Forschungsschwerpunkte sind und der Untersuchung der nachhaltigen Entwicklung der zentralasiatischen Region gewidmet.

Um die Beteiligung von Lehrenden an Forschungsprojekten zu fördern, wurde die „Ordnung über die Vergabe von Stipendien für Forschungsprojekte“ entwickelt, die das Verfahren zur Vergabe von Forschungsstipendien aus Mitteln der DKU regelt. Die Finanzierung der Veröffentlichung von Monographien und Lehrbüchern erfolgt aus Mitteln der DKU sowie der Forschungsprojekte.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Auswahl und Besetzung der Stellen für Lehrende und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, das den staatlichen Vorgaben entspricht. Das Verfahren ist transparent und wettbewerbsorientiert. Zugleich ist es möglich, variierende Stellenanforderungen im Verfahren abzubilden.

Hinsichtlich der Größe der Seminare ist das quantitative Verhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden positiv hervorzuheben. So wurden beispielsweise im Studiengang „Internationale Beziehungen“ 44 Studierende im Studienjahr 2021-2022 von 18 Lehrkräften betreut.

Die zu leistende Gesamtzahl an Pflichtstunden ist nach Status und Aufgabenzuschnitt differenziert und versetzt Lehrende und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Lage, ihre Aufgaben in Lehre und Hochschulorganisation erfolgreich zu erfüllen. Die DKU unterstützt zwar die Lehrenden bei der Forschung, jedoch durch die hohe Lehrbelastung ist

ihnen eine Forschung auf internationalem Niveau nur unter großen Schwierigkeiten möglich. Die von der Universität verfolgte Strategie einer stärkeren Forschungsorientierung wird gutachterseitig explizit unterstützt und die konsequente Realisierung des hierfür vorgesehenen Mittelaufwuchses empfohlen. In diesem Zusammenhang wird auch die Entwicklung eines geeigneten Vergabesystems für forschungsbezogene Lehrdeputatsreduktionen angeregt. Nach Ansicht des Gutachtergremiums sollten diese zusätzlichen Forschungstätigkeiten in der Publikation wissenschaftlicher Artikel in Zeitschriften münden. Der Vorteil einer verstärkten Forschungsaktivität mit Publikationen wäre eine noch stärkere Orientierung an aktuellen Trends in den jeweiligen Fachbereichen und eine stärkere Verwendung moderner, insbesondere englischsprachiger Quellen, was indirekt die Lehre positiv beeinflussen kann. Die Lehrbelastung entspricht dem Standard in Asien, geht aber weit über das in Europa und Nordamerika übliche Maß hinaus. Die Zahl der Veröffentlichungen, insbesondere in angesehenen Fachzeitschriften und bei internationalen Verlagen, ist vergleichsweise gering. Daher empfiehl das Gutachtergremium im Rahmen der Forschungsstrategie der DKU den Lehrenden verstärkt Möglichkeiten für Forschungstätigkeiten einzuräumen.
Positiv anzumerken ist, dass die Weiterbildungsmöglichkeiten systematisch mit Hilfe eines Förderplans umgesetzt werden. Dabei haben Lehrende und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein individuelles Mitspracherecht, das motivationsfördernde Wirkung entfalten kann. Die inhaltliche Ausrichtung der Weiterbildungsaktivitäten ist problemadäquat. Sie deckt relevante, mit dem Bildungsauftrag einhergehende didaktisch-methodische Kompetenzen ebenso ab wie Fragen des Fremdsprachenerwerbs und des Kompetenzerwerbs im Bereich digitaler Unterrichtsgestaltung.

Die personellen Ressourcen zur Durchführung der begutachteten Studienprogramme sind sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht ausreichend, um die jeweiligen Studiengangkonzepte bedarfsgerecht, zielorientiert und entwicklungsoffen umzusetzen. Die Rückmeldung der Studierenden bestätigt diesen Eindruck.

Im Hinblick auf die Lehre selbst können die Bedingungen an der DKU weiter optimiert werden, jedoch können diese in Kasachstan als überdurchschnittlich gut bewertet werden. Die Lehrenden haben Zugriff auf Literatur, technische Hilfsmittel und Unterstützung durch die Verwaltung. Eine gute Infrastruktur für die Lehre steht einem gut ausgebildeten Lehrkörper zur Verfügung.

Positiv anzumerken ist die Diversität des Lehrkörpers mit älteren, jüngeren, inländischen und ausländischen Lehrkräften. Dies trägt dazu bei, die Themen von verschiedenen Seiten ausgewogen zu beleuchten.

Die DKU verfolgt den Plan, mehr Lokalkräfte in Festanstellung zu beschäftigen. Dieser Plan wird ausdrücklich begrüßt. Allerdings muss hinzugefügt werden, dass die Lehrkräfte aus Deutschland von akademischer und diplomatischer Bedeutung sind. Sie steigern auch die

Attraktivität des Studiengangs sowohl innerhalb Kasachstans als auch für Interessierte aus den Nachbarländern.

Schließlich empfielt das Gutachtergremiumverstärkt Lehre aus der Praxis zu importieren. Dies ist aus der gutachterlicher Sicht sinnvoll, um die eigentlich praktische Orientierung der Studiengangänge zu stärken und um den Studierenden, insbeondere für den Masterstudiengang „Regional Processes Management“, vor dem Abschluss noch bessere Einblicke in die Praxis und die Möglichkeiten der Berufstätigkeit zu bieten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium wird für alle Studiengänge als erfüllt bewertet.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Im Rahmen der Forschungstrategie der DKU sollte den Lehrenden verstärkt Möglichkeiten für Forschungstätigkeiten eingeräumt werden.
- Aufgrund der anwendungsorientierten Profile der Studiengänge sollten stärker Lehrimport aus der Praxis Berücksichtigung finden.

6 ESG Standard 1.6: Learning resources and student support

Institutions should have appropriate funding for learning and teaching activities and ensure that adequate and readily accessible learning resources and student support are provided.

Sachstand

<u>Finanzierung</u>

Die DKU verfügt über ein Budget, das zu zwei Dritteln aus Studiengebühren erwirtschaftet wird sowie zu einem Drittel durch den DAAD bereitgestellt wird. Diese Unterstützung des DAAD findet sich im Leitbild der deutschen Außenpolitik wieder, die die Fortsetzung der mittel- und langfristigen akademischen Zusammenarbeit in den Staaten der ehemaligen UdSSR festschreibt.

Im Jahre 2008 ist ein Regierungsabkommen zur „Entwicklung der Deutsch-Kasachischen Universität“ abgeschlossen worden, in dem sich beide Länder dazu bekennen, „zur weiteren Entwicklung und Stabilisierung der Universität“ zusammenzuarbeiten. Aufgrund dessen fördert das Auswärtige Amt die DKU über den DAAD im Rahmen der Projektförderung. Das neue Projekt für den Zeitraum 2021-2024 wurde vom DAAD bewilligt. Damit wird die Flying Faculty finanziert, die aus deutschen Dozentinnen und Dozenten besteht. In jedem Bachelor- und Masterstudienprogramm umfasst die Finanzierung jeweils fünf Module. Gastdozentinnen und -dozenten werden vornehmlich aus Deutschland finanziert, was einen der größeren Beträge ausmacht. Diese Förderung umfasst auch Mittel für die curriculare Fortentwicklung der Studiengänge mit den Kooperationshochschulen. Eine weitere Unterstützung erfolgt durch die

Vergabe von Stipendien, die Lebenshaltung-, Gebühren- und Deutschlandstipendien umfassen. Die DAAD-Projektförderung unterstützt die DKU auch bei der Bibliothekausstattung sowie Geräteanschaffung.

Räumlichkeiten

Die DKU verfügt über Nutzflächen in zwei Gebäuden. Das Gebäude 1 steht der DKU auf Basis des Regierungsabkommens mietfrei zur Verfügung. Das Gebäude 2 wird seit 2010 angemietet. Die gesamte Nutzfläche beider Gebäude beträgt aktuell 5.703 m², davon werden als Vorlesungs- und Seminarräume insgesamt 1.946,3 m² genutzt. Aktuell gibt es 27 Seminarräume, drei Computerräume, acht Labore, zwei Bibliotheken mit einem Lesesaal, eine Mensa und je einen medizinischen Behandlungsraum, Büros und Verwaltungsräume. Darüber hinaus stehen für den Sportunterricht eine Turnhalle (150 m²), ein Trainingsraum (400 m²), ein Schwimmbad (400 m²) sowie ein Fußballfeld als Außenspielfeld (500 m²) zur Verfügung. Eine zusätzliche Halle wird für die Sektionen Volleyball und Basketball gemietet.

Bibliothek

Zum Bibliotheksbestand gehören Lehrbücher, lehr-didaktische und wissenschaftliche Literatur und Nachschlagewerke, darunter Lehrbücher als e-books. Die Erweiterung des Bibliothekbestands erfolgt jährlich auf der Grundlage der Bestellung der Fakultäten, die mit der Dekanin bzw. dem Dekan der Fakultäten abgestimmt und durch den Rektor der Universität genehmigt wird. In der Regel werden Neuerscheinungen angeschafft. Der Gesamtbibliotheksbestand beträgt 96.212,9 Medieneinheiten (Stand: November 2020), was 5,2 Prozent mehr ist als im Jahr 2016-2017.

In den letzten fünf Jahren wurden 72 Zeitschriften abonniert und Zugänge zu solchen Datenbanken wie Lan, Znanium, IPR Media, RMEB und JStore erworben. Auch wurden die Vereinbarungen über die Nutzung der Bibliotheksdienste mit der Zentralen nationalen Bibliothek, der Republikanischen wissenschaftlich-technischen Universität sowie den Bibliotheken der Kasachischen Tynyshpayev-Akademie für Verkehr und Kommunikation und der Universität für Energie und Kommunikation in Almaty abgeschlossen.

Der Bestand der Medien auf elektronischen und magnetischen Trägern beträgt 20 Prozent vom Gesamtbetrag des Bibliotheksfonds, davon fast die Hälfte in Grundlagen- und Profildisziplinen. In den Lesesälen der Bibliothek ist die Software IRBIS eingestellt, die die Online-Suche und -Bestellung der Literatur ermöglicht. Darüber hinaus ist die Software „ARM Leser“ auf allen Computern der DKU installiert, damit jeder und jede Studierende sowie jede und jeder Lehrende Zugang zum elektronischen Katalog des Bibliotheksstands sowie die Möglichkeit der automatischen Bestellung und Reservierung der Literatur hat. Die Ergebnisse der SWOT-Analyse zeigen, dass mehr als 80 Prozent der Studierenden mit dem Bibliotheksbestand der Universität zufrieden sind und die Arbeit der Bibliothek positiv bewerten.

Labore

Laut Auskunft der DKU sind alle Labore ausreichend für die Durchführung von Forschungsarbeiten und die Anfertigung von Semester- und Diplomarbeiten und auch für die Durchführung von angewandten Forschungen ausgestattet. Im Jahr 2019 wurde ein neues Labor für angewandte Forschung eingerichtet, das mit Computern und einem Projektor ausgestattet ist. Das Labor ermöglicht die Durchführung von Forschungsarbeiten mit Anwendung moderner Software wie Microsoft Office 365, Microsoft Visio (Microsoft-Abonnement), Topsim, Mathcad, SPSS, 1C, Eviews, SAP und Microsoft Project (Microsoft-Abonnement). Das Labor dient der Durchführung von angewandten wissenschaftlichen Projekten im Bereich der Wirtschafts-, Sozial- und Politikwissenschaften durch Lehrende mit Einbindung der Studierenden, deren Ergebnisse in die Lehre einfließen.

IT-Infrastruktur

Die Gesamtzahl der Computer in den letzten fünf Jahren zeigt einen Anstieg um 44,4 Prozent und die Anzahl der Computer für Lernzwecke um 74,3 Prozent, was nach Einschätzung der Hochschule eine deutliche Verbesserung der IT-Infrastruktur bedeutet. In jedem der Gebäude der DKU ist eine stabile Internetverbindung verfügbar.

Beratungsangebote

Die DKU bietet u. a. Beratungsangebote im Bereich der Studienleistungen, der Organisation des Lernprozesses, der akademischen Mobilität und der Stipendienprogramme.

Die Abteilung für Studienangelegenheiten koordiniert und überwacht den gesamten Lehr- und Lernprozess an der DKU. Sie beschäftigt sich mit Immatrikulationen und Zulassungen der Studierenden. Der Office-Registrar ist zuständig u. a. für die Organisation der Zwischen- und Abschlussprüfungen, für die Dokumentation und das Monitoring der Studienerfolge. Die Abteilung für soziale Arbeit und Karriere koordiniert und plant die Sozial- und Erziehungsarbeit sowie die außercurriculare Tätigkeit der Studierenden. Darüber hinaus dokumentiert und analysiert die Abteilung den beruflichen Werdegang der Absolventinnen und Absolventen und pflegt und erweitert Kontakte zu Praktikumstellen und möglichen Arbeitsgebern. Überdies wird den Studierenden auch eine psychologische Beratung angeboten. Die Abteilung für internationale Beziehungen und akademische Mobilität koordiniert die Arbeit hinsichtlich der Umsetzung der Doppelabschlussprogramme und Mobilitätsfragen der Studierenden. Sie steht im Kontakt mit internationalen Organisationen und Vertretungen und Botschaften anderer Länder in der Republik Kasachstan und wirkt bei der Organisation des Aufenthalts ausländischer Studierender an der DKU mit.

Am Ende des akademischen Jahres führt die Dekanin bzw. der Dekan der Fakultät eine Informationsveranstaltung mit den Studierenden jedes Studienjahres durch, in Rahmen derer die

positiven Aspekte sowie Optimierungsbedarfe des Lehr- und Lernprozesses im laufenden Jahr sowie Informationen über den Lehrplan für das nächste Jahr besprochen werden.

Der Rektor trifft sich regelmäßig mit den Studierenden, um Probleme und mögliche Lösungen zu diskutieren. Fragen, die den Studienprozess betreffen, werden von der Fakultät und der Abteilung für Studienangelegenheiten betreut. Versäumt ein Studierender oder eine Studierende krankheitsbedingt die Lehrveranstaltungen, muss er oder sie ein ärztliches Attest vorlegen und erhält einen Nachholtermin. In besonderen Fällen (schwere Krankheit, Elternzeit usw.) können die Studierenden ein Urlaubssemester beantragen. Für Studierende, die Schwierigkeiten mit Studienfortschritt haben, werden Beratungen angeboten. Falls eine Studentin bzw. ein Student mit der Note nicht einverstanden ist, hat sie oder er das Recht, Widerspruch gegen die Prüfungsergebnisse einzulegen.

Darüber hinaus bietet die DKU den Studierenden, die aus anderen Regionen des Landes oder dem Ausland kommen, Unterstützungsleistungen und Betreuungsangebote an, die von der Abteilung für Studienangelegenheiten bis hin zur medizinischen Praxis reichen. Da die DKU kein Studentenwohnheim unterhält, erhalten Studierende aus der Region Stipendien für Lebenshaltungskosten, die für die Deckung der Mietkosten vorgesehen sind.

Schließlich stellt die DKU Unterstützungsangebote für internationale Studierende bereit. Auf der Webseite der Universität sind Informationen über die Zulassungsordnung, die Regeln der Nostrifizierung der Abschlusszeugnisse des Studiums, die Regeln der Registrierung der ausländischen Studierenden und des Erhalts der Visa eingestellt. Für internationale Studierende werden an der DKU Russisch- und Englischkurse angeboten. Überdies werden Stipendien des DAAD, der Botschaft der Bundesrepublik, der Siemens GmbH Kasachstan, der Gesellschaftlichen Stiftung der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“, des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland, des USAID und des Verbandes der deutschen Wirtschaft (VDW) vergeben.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Universität hat eine gute Ausstattung und ausreichende materielle Ressourcen für die Durchführung von Studiengängen, die nach Einschätzung des Gutachtergremiums der landesüblichen Praxis und den normativen Vorgaben des Ministeriums entsprechen. Die Studierenden genießen einen höheren Stellenwert und mehr Aufmerksamkeit, als das an den meisten europäischen Universitäten der Fall ist. Nach Ansicht des Gutachtergremiums ist die Lernumgebung an der DKU sehr auf die Studierenden fokussiert, und die Studierenden sind sehr zufrieden damit. Dies ist gewährleistet durch die Beratung und Betreuung der Studierenden, den angemessenen, wenn auch weiterhin ausbaufähiges, Bibliotheksfonds sowie eine gut ausgebaute IT-Infrastruktur.

Wegen der geringen Größe der DKU ist die Ausstattung noch nicht in allen Bereichen optimal, jedoch für den Studienbetrieb durchaus hinreichend. Die Bibliothek der DKU ist vergleichsweise klein, hat dafür allerdings sehr aktuelle Literatur. Positiv hervorzuheben ist, dass die Studierenden Vorschläge für Literaturanschaffungen machen können, falls ihnen doch etwas fehlt, welche dann auch berücksichtigt werden. Dies bestätigten die Studierenden im Gespräch. Darüber hinaus haben die Studierenden die Möglichkeit, auf den Literaturbestand der anderen Bibliotheken in Almaty zuzugreifen, mit denen Vereinbarungen abgeschlossen wurden. Außerdem bietet die Bibliothek der DKU Zugang zu verschiedenen Datenbanken. Bei der Erstakkreditierung wurde speziell die Stärkung der Bibliothek empfohlen. In dieser Hinsicht wurden Fortschritte gemacht. Die Studierenden und die Lehrenden sind zufrieden mit dem Bestand der Bibliothek und dem Zugang zu relevanten Literaturquellen, jedoch sehen sie immer noch Weiterentwicklungspotenzial, insbesondere im Bereich der digitalen Literaturverfügbarkeit bzw. den Zugang zu Online-Ressourcen. In Hinblick auf die Forschungsstrategie der Universität empfiehlt das Gutachtergremium den Zugang zu Online-Ressourcen der Bibliothek zu Forschungszwecken kontinuierlich zu erweitern.
Durch die kleinen Gruppengrößen der Studiengänge ist eine sehr gute individuelle Betreuung möglich. Die sogenannten Kuratoren – Personen aus dem Lehrkörper der Fakultät, die für die Betreuung von Studierendengruppen zuständig sind – informieren und beraten die Studierenden hinsichtlich des Studiums sowie in Bezug auf Möglichkeiten sozialer Unterstützung. Zu Beginn des Studienjahres wird der Studienablaufplan mit jedem bzw. jeder Studierenden einzeln abgestimmt und die passenden Wahlmodule gefunden. Dies bewertet das Gutachtergremium als sehr förderlich hinsichtlich der Studierbarkeit. Die Studierenden berichteten jedoch, dass nur wenige Wahlmodule ausgewählt werden könnten und die meisten Module vorgegeben seien. Daher wäre aus Sicht des Gutachtergremiums eine Öffnung auch seitens des Ministeriums langfristig wünschenswert. Positiv anzumerken ist, dass die Studierenden die Möglichkeit haben Themen vorzuschlagen, die sie besonders interessieren, sodass die Lehrenden diese Themen in den Kursen berücksichtigen können. Darüber hinaus können sich die Studierenden auch in vielen anderen Bereichen auf eine sehr gute Beratung verlassen. So unterstützt die DKU beispielsweise die Studierenden auch bei der Suche nach einem Praktikums- bzw. Absolventinnen und Absolventen bei der Suche nach einem Arbeitsplatz. Dazu organisiert die Hochschule zum Beispiel Firmen-Treffen, bei denen sich die Studierenden mit zukünftigen Arbeitgebern vernetzen können, und sendet interessante Ausschreibungen per E-Mail an die Studierenden.

Einen besonderen Fokus legt die DKU naturgemäß auf die internationale Ausrichtung. Almaty ist hierfür ein sehr vorteilhafter Standort, da die Stadt allein durch ihre Größe von einem internationalen Einfluss profitiert. Außerdem ist sie durch die Nähe zu anderen zentralasiatischen Ländern geographisch gut gelegen. Durch die enge Zusammenarbeit und Absprache mit

sechs deutschen Partnerhochschulen wird den Studierenden der DKU im Rahmen der Doppelabschlussprogramme der Weg nach Deutschland bestens geebnet. Das gesamte Bachelorstudium zielt darauf ab, die Studierenden dazu zu befähigen, in ihrem vierten Studienjahr an einer Partnerhochschule in Deutschland zu studieren. Nicht nur die nötigen Lehrveranstaltungen und die Sprachausbildung, sondern auch die entsprechenden Beratungsmöglichkeiten, u. a. auf zentraler Ebene durch eine Ansprechpartnerin für das Doppelabschlussprogramme im International Office, stehen den Studierenden dafür zur Verfügung. Hinsichtlich der Studierendenmobilität wurde bei der vorangegangenen Akkreditierung eine Weiteroptimierung empfohlen, die sich nach Ansicht des Gutachtergremiums als nicht einfach erwiesen hat. Dennoch hat die DKU unter den gegebenen Bedingungen eine beträchtliche Stärkung des Profils erreicht. Ein kaum lösbares Problem besteht darin, dass das Interesse der Studierenden an einem Aufenthalt in den Nachbarländern gering ist. Trotzdem ist es der DKU gelungen, eine Sommerschule in Taschkent zu organisieren und ein Abkommen mit der OSCE Academy Bischkek zu schließen. Darüber hinaus ist lobend anzumerken, dass sich die Studierenden in signifikantem Maß aus ganz Zentralasien rekrutieren. Schließlich ist die DKU an einem Austauschprogramm mit Litauen im Rahmen von Erasmus+ beteiligt. Es handelt sich um bemerkenswerte Leistungen im Bereich der Internationalisierung.

Besonders positiv bewertet das Gutachtergremium die verschiedenen Beratungs- und Unterstützungsangebote für ausländische Studierenden sowie auch für die Studierenden, die aus anderen Region Kasachstans kommen.

Darüber hinaus schreitet die Digitalisierung der Lernumgebung und Lehre an der DKU voran. Die Lehrenden haben neue IT-Methoden, wie Video-Vorlesungen u. Ä. gelernt, und alle Lehrenden verwenden inzwischen die Online-Lernplattform Moodle, um den Studierenden Materialien zur Verfügung zu stellen. Außerdem wurden neue Rechner angeschafft und die DKU ist Mitglied der Alliance SAP. Hier zahlt die Hochschule jedes Jahr Gebühren, damit die Lehrenden ihre Qualifikationen auf diesem Gebiet kontinuierlich verbessern und an SAP-Konferenzen teilnehmen können. Diese Entwicklung ist sehr positiv zu betrachten. Allgemein stehen an der DKU finanzielle Mittel für Weiterbildungen und die Teilnahme an Konferenzen und Foren, z.T. internationaler Natur, zur Verfügung, sodass sich sowohl Lehrende als auch Mitarbeitende stetig fortbilden können.

Als positiv ist zu bewerten, dass es die Labore Applied Research Lab, Labor für erneuerbare Energien, Netzakademie Cisco, Computerlabor für Logistik, dem Labor für digitale Technologien, dem Labor für Umweltchemie und der Oracle Academy gibt. Allerdings können seitens der Gutachtergruppe keine Aussagen über Aktualität der Ausstattung oder Nutzung getroffen werden, da die Begehung aufgrund der Pandemie online durchgeführt wurde. Das neugeschaffene Labor zur angewandten Forschung eignet sich sehr gut zum Arbeiten mit aktueller Software. Die Studierenden bestätigten den guten Eindruck der Gutachtergruppe.

Aufgrund der gegebenen Finanzausstattung wird der Lehrbetrieb der Universität als gesichert angesehen. Dies betrifft insbesondere die sachlichen und personellen Ressourcen. Langfristig sollte die DKU aber darauf hinarbeiten, ohne Zuschüsse auszukommen, oder ein langfristiges Unterstützungskonzept mit weiterhin solider Finanzausstattung erstellen. Die Finanzierung der Studiengänge ist zumindest teilweise über die Förderung des DAAD abgedeckt.

Schließlich sind außerdem lobenswert hervorzuheben die Bemühungen der DKU, für Diversität und ein barrierefreies Lernen zu sorgen. Bei der Förderung benachteiligter Gruppen sind einer Universität enge Grenzen gesetzt, da sie gesellschaftliche Nachteile nur in Ansätzen ausgleichen kann. Die DKU zeigt deutlich ein Bemühen um die maximale Ausschöpfung dieser Ansätze. Besonders zu erwähnen ist beispielsweise die Aufnahme von Lehrmitteln als Audiodateien für sehbeeinträchtigte Studierende.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium wird in allen Studiengängen als erfüllt bewertet.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Der Zugang zu Online-Ressourcen der Bibliothek sollte zu Forschungszwecken kontinuierlich erweitert werden.

7 ESG Standard 1.7: Information management

Institutions should ensure that they collect, analyse and use relevant information for the effective management of their programmes and other activities.

Sachstand

Prozess des Informationsmanagements

Im Rahmen des internen Qualitätsmanagements werden unterschiedliche Daten erfasst und zentral ausgewertet. Die Erfassung der Informationen erfolgt im Bereich Management (SWOT-Analyse), im Lehr- und Lernprozess (Anzahl der Studierenden, Studienfortschritt, Erfolgs- und Abbruchsquoten, Berufsweganalyse der Absolventinnen und Absolventen, Zufriedenheit mit Studium und Lehre, Bewertung der Lehrenden) sowie in der Forschung (Effizienz- und Effektivitätsanalyse der Forschungsarbeit der Lehrenden und der Studierenden).

Zugang zu Informationen

Informationen, die der Optimierung interner Abläufe dienen oder als Grundlage für Managemententscheidungen vorgesehen sind, werden den internen Nutzern (teilweise eingeschränkte Informationen – einer Gruppe von Personen und völlig vertrauliche Daten - einer begrenzten Anzahl von Personen) über interne Informationskanäle (Intranet, interne Post,

Netzwerkordner Pushkina-Common, Furmanova-Common) bereitgestellt. Die Universität hat interne Dokumente auf der Grundlage der aktuellen Gesetzgebung entwickelt, die den Umgang mit vertraulichen Informationen datenschutzkonform regelt.

Die Universität verfügt nach eigenen Angaben über die notwendige Software, die den Informationsfluss regelt. Die Informationsversorgung des externen Umfelds erfolgt mit Hilfe der Website der Universität, der sozialen Netzwerke Facebook, Instagram und Vkontakte sowie der Mailingliste (Newsletter DKU-Projekt, DKU Scientific Bulletin). Das DAAD-Projekt nutzt die Cloud-Technologie. Der Informationsfluss über den Ausbildungsprozess, d.h. die Anzahl der Studierenden, der Studienabbrecher und der Absolventinnen und Absolventen, Informationen über die Studienleistungen usw. werden im Programm Office-Registrar gesammelt.

Einbeziehung interner und externer Stakeholder

Interne Stakeholder – Lehrende, Mitarbeitende und Studierende – werden durch Mitwirkung in Arbeitsgruppen an der Entwicklung der Vision und Mission der Universität beteiligt. Sie sind in die Analyse des internen und externen Umfelds der Universität im Rahmen der SWOT-Analyse involviert. Gewonnene Informationen werden zur Weiterentwicklung der universitätsinternen Prozesse genutzt. Zur Erhebung von relevanten Informationen wurden unterschiedlichen Fragebögen entwickelt. Der Fragebogen zur Befragung der Studierenden besteht beispielsweise aus vier Abschnitten: Lernprozess, Management, materiell-technische Ausstattung und einem freien Feld für Anmerkungen/Kommentare. Somit wird die Zufriedenheit der Studierenden mit der Qualität der Lehre, mit dem Managementsystem der Universität einschließlich der Organisation der Forschungsarbeit der Studierenden, der Praktika sowie die außercurricularen Aktivitäten, der Zugänglichkeit der Ansprechpersonen und der Lösung von Problem-/Konfliktfällen abgefragt. Ferner können die Studierenden die technische Ausstattung, den Bibliotheksbestand und die Mensa bewerten. Im Abschnitt „Anmerkungen/Kommentare“ werden offene Fragen gestellt, wie z.B.: „Was sind die Stärken und Schwächen der DKU?“ und „Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?“. Die Ergebnisse der letzten Analyse zeigten, dass die Zufriedenheit der Studierenden mit der Lehrqualität hoch ist.

Als Stärken der DKU wurden im Rahmen der letzteren Analysen die Qualität der Lehre, ein hochqualifiziertes Lehrpersonal, die Lehrveranstaltungen der Gastdozenten sowie auch Korruptionsfreiheit genannt. Die Optimierungsbedarf bezog sich vor allem auf den Unterrichtsplan und das Nichtvorhanden eines Wohnheims. Die Ergebnisse der Befragung werden bei der Entwicklung der Universitätsstrategie berücksichtigt, es werden Maßnahmen zur Behebung der festgestellten Mängel diskutiert und bei Möglichkeit realisiert.

Analyse des externen Umfelds

Bei der Analyse des externen Universitätsumfelds werden die äußeren Faktoren, die die Entwicklung der Universität beeinflussen, eingeschätzt, sowie Entwicklungspotentiale aufgedeckt

und mögliche Risiken identifiziert. Die Bewertung der gewonnenen Daten wird im Rahmen eines PEST-Analyse anhand von vier Schlüsselfaktoren vorgenommen: Wirtschaft, Politik, Technologie und Soziales. Die identifizierten Risiken werden bei der Entwicklungsstrategie der Universität berücksichtigt. Die Informationsquellen aus dem externen Umfeld sind auch Empfehlungen der Gutachtergruppen im Rahmen der Akkreditierungsverfahren, Empfehlungen von DAAD-Expertinnen und -Experten sowie Empfehlungen und Rückmeldungen von Arbeitgebern sowie Alumni und anderen Stakeholdern.

Planungsprozess und Berichterstattung

Der Planungsprozess an der DKU findet auf strategischer und operativer Ebene statt. Empfehlungen für die Optimierung bestimmter Prozesse und Bereiche werden auf den Sitzungen des Wissenschaftlichen Rates und/oder auf der universitätsweiten Versammlung erörtert. Die Universitätsleitung erstattet dem Aufsichtsrat Bericht über die Tätigkeit der Universität. Die erreichten Ergebnisse der Tätigkeit der Strukturabteilungen und Fakultäten werden im Jahresbericht aufgeführt. Die Soll-Werte werden mit den Ist-Werten verglichen und ggf. Abweichungen begründet. Daraus werden Maßnahmen abgeleitet, umgesetzt und deren Wirksamkeit überprüft.

Zur Bewertung der im Lehrprozesses erreichten Ergebnisse und Einwirkung von Optimierungsmaßnahmen wurde ein Evaluationsverfahren erarbeitet. Die Kriterien sind unter Berücksichtigung der ministerialen Anforderungen sowie der Ranking-Kriterien für die Hochschulen von unabhängigen Organisationen entwickelt worden und umfassen die lehr-didaktischen Tätigkeiten, Forschungstätigkeiten der Lehrenden sowie Betreuung der Studierenden.

Bei der Bewertung der Erreichung der Studiengangsziele und der Qualität der Studienprogramme spielen unter anderem die Rückmeldungen von Arbeitgebern, Absolventinnen und Absolventen sowie der Studierenden eine große Rolle.

Darüber hinaus werden Daten zu den Abbrecherquoten, Studiengangswechslern, Absolventinnen und Absolventen und Studierenden im Ausland aufgenommen und ausgewertet. Generell ist an dieser Stelle anzumerken, dass die Abbrecherquote in den zu akkreditierenden Studiengängen vergleichsweise gering ist. In der Regel finden Abbrüche auf Grund von Universitätswechseln oder aus persönlichen Gründen statt. Im Fall von Krankheit oder Schwangerschaft können die Studierenden ein Urlaubssemester nehmen und ihr Studium anschließend fortsetzen.

Für die Systematisierung der Erhebung und Analyse von Informationen ist geplant, ein Verfahren für die Leistungsbewertung der Universität (KPI – Key Performance Indicators) zu entwickeln.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Gutachtergremium stellt fest, dass die DKU verschiedenste Ansätze anwendet, um regelmäßig Informationen über alle Universitätsaktivitäten zu erhalten und diese dem Qualitätsmanagement bereitzustellen. Es gibt unterschiedliche Arbeitsgruppen, die diese Informationen analysieren und daraus Maßnahmen ableiten. Positiv zu bemerken ist hier, dass auch Studierende Mitglieder dieser Arbeitsgruppen sind und so direkt in den Entscheidungsprozess mit einbezogen werden.

Außerdem werden die Studierenden zu verschiedenen Aspekten in ihrem Studium befragt. Es werden Lehrevaluationen durchgeführt, die Studierenden sollen ihr Studium bewerten und auch nach dem Abschluss des Studiums bzw. der Exmatrikulation werden Interviews mit den Studierenden durchgeführt. Auf diese Weise können umfassende Informationen gesammelt werden und die Form des persönlichen Gesprächs birgt die Möglichkeit, zusätzliche Nachfragen zu einzelnen Punkten anzustellen.

Darüber hinaus hält die DKU engen Kontakt zu ihren Absolventinnen und Absolventinnen sowie nationalen und internationalen Arbeitgebern. Auf diese Weise kann regelmäßig überprüft werden, ob die gelehrten Qualifikationen an der Hochschule den Ansprüchen des Arbeitsmarktes entsprechen. Auch hier wird die Erhebung der Informationen in Form von Runden Tischen und Leitfrageninterviews durchgeführt, sodass auch hier die Möglichkeit der individuellen Nachfrage gegeben ist.

Insgesamt stellt die Gutachtergruppe fest, dass die DKU im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems regelmäßig Informationen über Studiengänge, Studierende, Absolventinnen und Absolventen sowie ihre anderen Aktivitäten sammelt, analysiert und dem internen System der Qualitätssicherung zur Verfügung stellt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium wird in allen Studiengängen als erfüllt bewertet.

8 ESG Standard 1.8: Public information

Institutions should publish information about their activities, including programmes, which is clear, accurate, objective, up-to date and readily accessible.

Sachstand

Webseite der DKU

Die Website der DKU ist in vier Sprachen (Kasachisch, Russisch, Englisch, Deutsch) gestaltet. Dadurch wird nach Angaben der Hochschule die Verfügbarkeit relevanter Informationen für eine breite Öffentlichkeit deutlich erhöht. Die Abteilung für interne und externe Kommunikation überwacht die Relevanz der Informationen auf der Website. Die Informationen werden unter

Berücksichtigung der Interessen der Zielgruppen und ihres Informationsbedarfs veröffentlicht. Auf der Website sind u. a. der Universitätsaufbau, die einzelnen Fakultäten und ihre Lehrenden, aktuelle Forschungsprojekte, Kooperationen, Mission, Vision und Qualitätspolitik der DKU dargestellt. Zudem gibt es weitreichende Informationen für Studieninteressierte und aktuell Studierende.

Für die Unterstützung der Nutzerinnen und Nutzer und eine schnellere Rückkopplung mit der Universität sind solche Elemente wie FAQ und Kontakte aufgeführt. Es werden Informationen über aktuelle und geplante Veranstaltungen und Aktivitäten der Universität aufgeführt.

Informationen für Studienbewerberinnen und Studienbewerber

In der Rubrik „Studieninteressierte“ sind folgende Informationen zu finden: Beschreibung der Studienprogramme, Zulassungsvoraussetzungen, Informationen für ausländische Studierende, Studiengebühren und Anmeldeformular für die Teilnahme an der internen Aufnahmeprüfung.

Darüber hinaus sind gedruckte Informationsmaterialien über die Studienprogramme in kasachischer und russischer Sprache erhältlich. Die Infobroschüre zu den Masterstudienprogrammen wird in Englisch herausgegeben, weil mehr als 50 Prozent der Fächer auf Englisch angeboten werden.

Informationen für die breite Öffentlichkeit

Die Verbreitung der Informationen erfolgt hauptsächlich über die Website der Universität, der einzelnen Struktureinheiten, z.B. des Logistikzentrums oder des Instituts für Naturressourcen sowie durch den Kontakt mit den Partnern per E-Mail. Seit dem Wintersemester 2018/19 wird das DKU Scientific Bulletin herausgegeben, in dem Informationen über die wissenschaftliche Zusammenarbeit der Universität und ihre wissenschaftliche Tätigkeit veröffentlicht wird.

Auch Informationen über die Akkreditierung und zu Rankings werden auf der Website veröffentlicht. Die Ergebnisse des Rankings der Studienprogramme der Universitäten Kasachstans, das von der Nationalen Industrie- und Handelskammer der Republik Kasachstan „Atameken“ im Jahr 2019 erstellt wurde und etwa 2.000 Programme in 90 Fachrichtungen bewertete, werden auf der DKU-Hauptwebsite sowie auf der Website von Atameken veröffentlicht. Das Ziel des Rankings war es, festzustellen, ob die Studienprogramme den Anforderungen der beruflichen Standards (falls vorhanden) und/oder des Arbeitsmarktes gerecht werden. Nach den Ergebnissen des kasachstanweiten Rankings sind alle Studienprogramme der DKU in den Top 10 vertreten: Management - 1. Platz, Marketing - 4. Platz, Finanzen - 9. Platz, Internationale Beziehungen - 2. Platz, Logistik - 1. Platz, Informationssysteme - 7. Platz und Wärme- und Energietechnik - 5. Platz.

Monitoring der Effizienz der Instrumente

Die Abteilung für interne und externe Kommunikation überprüft die Wirksamkeit der eingesetzten Instrumente, indem sie beispielweise Befragungen der Besucher am Tag der offenen Tür, der einmal im Jahr veranstaltet wird, durchgeführt, Webstatistiken der Nutzerin und Nutzer von sozialen Netzwerken erstellt, Befragungen von Studienbewerberinnen und -bewerbern (mündlich und schriftlich) und schriftliche Befragungen von Erstsemestern durchgeführt hat. Im Rahmen des Tags der offenen Tür haben Studieninteressierte und ihre Eltern die Möglichkeit, detaillierte Informationen über Aufnahmeprozedere, Studienprogramme sowie Doppeldiplomprogramme, Stipendien und Karrieremöglichkeiten zu erhalten. Die Auswertungsergebnisse der Befragungen zeigen, dass soziale Netzwerke, die Website der DKU und die Verbreitung von Informationen durch Freunde, Bekannte und Verwandte die wirksamsten Informationskanäle sind. Trotz der Wirksamkeit der Mundpropaganda ist zu beachten, dass ein solches Ergebnis nur in der Kombination mit anderen Kommunikationskanälen erreicht werden kann, indem Freunde, Familienangehörige und Verwandte über die Universität nicht nur über persönliche Kontakte, sondern auch aus öffentlichen Informationsquellen erfahren.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Abiturientinnen und Abiturienten, Studierende, Absolventinnen und Absolventen sowie weitere Interessengruppen können über die Homepage der DKU Informationen über die Aktivitäten und Angebote der Hochschule erhalten. Darüber hinaus sind für weitere Informationen Kontaktpersonen benannt. Die Informationen über die Studienprogramme werden auf dem Bildungsportal veröffentlicht und umfassen die Beschreibung der Studienprogramme, das Berufsbild und das Kompetenzmodell, das Handbuch der Wahldisziplinen, die Modulhandbücher, Curricula und Syllabi.

Die DKU informiert über ihre Aktivitäten, wie beispielweise über ihre Studiengänge und Auswahlkriterien für den Studienzugang, die vorgesehenen Lernergebnisse der Studiengänge, die eingesetzten Lehr-, Lern- und Prüfverfahren, die Erfolgsquoten der Studierenden sowie Qualifikationen der Lehrenden. Darüber hinaus informiert die DKU mittels der Homepage über ihre akademischen Leistungen, wie Veröffentlichungen, externe und interne Konferenzen und Veranstaltungen, sowie außerakademische, wie kulturelle und soziale Projekte und Aktivitäten. Positiv ist zu bewerten, dass die Studierendenvertretung „StuRa“ eine eigene Unterseite besitzt. Allerdings sollten hier Kontaktmöglichkeiten ergänzt werden.

Die Gutachtergruppe stellt fest, dass die DKU auch die Wirksamkeit der Informationen kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium wird für alle Studiengänge als erfüllt bewertet.

9 ESG Standard 1.9: On-going monitoring and periodic review of programmes

Institutions should monitor and periodically review their programmes to ensure that they achieve the objectives set for them and respond to the needs of students and society. These reviews should lead to continuous improvement of the programme. Any action planned or taken as a result should be communicated to all those concerned.

Sachstand

An der DKU und im Besonderen an der Fakultät ist ein Qualitätssicherungssystem implementiert, das auch die hier zu begutachtenden Studiengänge umfasst und aus verschiedenen Komponenten besteht. Insgesamt verantworten die Hochschulleitung sowie zuständige Stellen in der zentralen Verwaltung die wesentlichen Bausteine des Qualitätssicherungssystems, wobei auch die Fakultäten durch fachspezifische Ergänzungen einen Beitrag leisten. Eine zentrale Komponente bilden die Lehrveranstaltungsevaluationen. Die Universität hat eine Evaluationsordnung verabschiedet, die die Rahmenbedingungen für die Durchführung und Auswertung der Evaluationen sowie die Zuständigkeiten festlegt. Gemäß der Ordnung wird eine Befragung aller Studierenden zu allen angebotenen Lehrveranstaltungen in der Regel in der Mitte eines jeden Semesters (im Oktober für das Wintersemester und im März für das Sommersemester) durchgeführt; diese findet als Vollerhebung statt. Im Rahmen der Evaluationen wird auch die studentische Arbeitsbelastung bewertet. Die allgemeine Rückmeldung zum studentischen Arbeitsaufwand erfolgt auch im Interview mit den Studierenden des Abschlusssemesters. Die Umfrageergebnisse zeigten, dass die Belastung der Bachelorstudierenden relativ hoch ist. Dies erklärt sich durch das Studium zweier Fremdsprachen. Außerdem mussten solche Disziplinen von Partneruniversitäten in die Curricula aufgenommen werden, die für das Studium im Rahmen des Doppelabschlussprogramms notwendig sind. Auf der Grundlage der Befragungsergebnisse sowie unter Berücksichtigung der Anforderungen des zuständigen Ministeriums der Republik Kasachstan wird derzeit an der Reduktion der studentischen Arbeitsbelastung gearbeitet.

Die Lehrveranstaltungen, die durch Gastdozentinnen und Gastdozenten der deutschen Partnerhochschulen gehalten werden, sind in die Evaluationen vollumfänglich eingebunden.

Die Ergebnisse der anonymen Befragungen werden, sofern eine Mindestbeteiligungsquote von 30 Prozent der Teilnehmenden einer Lehrveranstaltung erreicht wird, durch die zentrale QM-Stelle den betroffenen Lehrenden, der Fakultäts- und Hochschulleitung sowie in aggregierter Form auch den Studierenden zur Verfügung gestellt. Bei schlechten Ergebnissen (einschließlich negativer Freitext-Kommentare) werden seitens der Hochschulleitung und des Dekanats der Fakultät Gespräche mit den betroffenen Lehrenden geführt und Maßnahmen abgestimmt. Dabei stellt bei befristet beschäftigten Lehrenden die Nichtverlängerung des Arbeitsvertrages die *ultima ratio* dar.

Da die Befragungen in der Mitte des Semesters durchgeführt werden, bleibt unter Berücksichtigung der benötigten Zeit zur Auswertung dieser die Möglichkeit bestehen, dass die Lehrenden die Ergebnisse mit ihren Studierenden besprechen. Die Hochschulleitung ermutigt die Lehrenden, das auch umzusetzen, eine Verpflichtung besteht jedoch nicht.

Im vierten und letzten Studienjahr führt die zentrale QM-Stelle mit den Bachelorstudierenden direkte Feedbackgespräche, in denen ein übergeordneter Blick auf das gesamte bisherige Studium abgefragt wird und folglich auch die Anordnung der einzelnen Disziplinen und die Sinnhaftigkeit der Verzahnung der Lehrinhalte im Fokus steht. Die Erfahrungen der Studierenden, die an den Doppelabschlussprogrammen teilnehmen, werden zudem durch eine gesonderte Befragung, die das International Office der DKU verantwortet, erfasst. Diese Studierenden haben weiterhin die Möglichkeit, im Rahmen von Informationsveranstaltungen für die Studierenden der niedrigeren Semester ihre Erfahrungen zu kommunizieren.

Darüber hinaus haben die Studierenden vor dem Hintergrund der recht kleinen Gruppengrößen stets die Möglichkeit, direkt mit den Lehrenden oder auch der Fakultäts- und Hochschulleitung ins Gespräch zu kommen. Alternativ besteht mit dem Studentischen Rat (StuRa) ein Gremium für die Interessenvertretung der Studierenden, wobei dessen Vorsitzender in weiteren Gremien der Hochschule die Meinung der Studierenden vertreten kann.

Aktuell sind Vertreterinnen und Vertreter aus der Industrie auf verschiedene Weisen in die Weiterentwicklung der Studiengänge eingebunden, etwa durch die Teilnahme an Konferenzen (z. B. das von der DKU organisierte Deutsch-Kasachische Forum) mit Arbeitgebern, Hochschullehrerinnen und -lehrern sowie Studierenden oder im Rahmen der Runden Tische, die die Fakultäten als Austauschplattform mit Industrievertretern durchführen.

Sämtliche Studiengänge werden fachlich/inhaltlich von den deutschen Partnerhochschulen betreut. Auf diesem Weg wird ermöglicht, dass neue Entwicklungen auch aus dem deutschen Wissenschafts- und Praxisumfeld in die Studiengänge der DKU einbezogen werden können, soweit das im Rahmen der ministeriellen Vorgaben hinsichtlich der Strukturierung der Curricula möglich ist. Für alle Studiengänge sind seitens der DKU Fachverantwortliche definiert, die die Programme und auch die Abstimmungsprozesse mit allen Beteiligten koordinieren. Zudem finden Abstimmungen im Fakultätsrat als zentralem Gremium der Fakultät statt.

Maßnahmen zu Sicherung der Lehrqualität beginnen bereits bei der Einstellung des Lehrpersonals. Die Universität hat eine Berufungsordnung erlassen, in der die verschiedenen Schritte bei der Auswahl der künftigen Lehrenden festgeschrieben sind, wobei hier neben Vorstellungsgesprächen auch ein Probevortrag vor Kolleginnen und Kollegen sowie Studierenden vorgesehen ist. Nach der Einstellung hospitieren Kolleginnen und Kollegen in Lehrveranstaltungen, entsprechend bietet sich die Möglichkeit eines peer-to-peer-Feedbacks. Weiterhin ermöglicht

die Universität allen Lehrenden verschiedene Möglichkeiten der Weiterbildung, sowohl zu fachlichen als auch zu didaktischen Themen.

Ebenfalls einbezogen in die Weiterentwicklung der betrachteten Studiengänge werden quantitative Daten, die von verschiedenen zentralen Verwaltungsstellen der DKU gesammelt und aufbereitet werden. Dazu zählen Bewerber- und Studienanfängerzahlen, Daten zum Studienfortschritt, Abbrecherquoten sowie Prüfungsergebnisse, insbesondere die Ergebnisse der Abschlussprüfungen der Studierenden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die DKU als Gesamtinstitution hat ein nachvollziehbares und vielschichtiges Qualitätsmanagementsystem für Studium und Lehre implementiert, das nach Einschätzung des Gutachtergremiums wirksam ist und gut funktioniert. In den Antragsunterlagen und in den Gesprächen mit allen Hochschulbeteiligten wurden die zugrundeliegenden Mechanismen einer laufenden Qualitätssicherung und -weiterentwicklung nachvollziehbar beschrieben.

Insgesamt sorgt die Universität für einen reibungslosen Ablauf des Informationsaustausches in Bezug auf Monitoring und Bewertung von Studienprogrammen zwischen den verschiedenen Ebenen des Hochschulmanagements, den Struktureinheiten, den Lehrenden und den Studierenden. Die studentischen Daten werden erfasst und im Rahmen des Qualitätsmanagements ausgewertet. Das Gutachtergremium stellt positiv fest, dass die Lehrveranstaltungsevaluation das zentrale Werkzeug der formalisierten Erhebung von studentischem Feedback darstellt, mit dem auch die studentische Arbeitsbelastung abgefragt wird. Durch die Evaluationen sowie durch regelmäßige Feedbackrunden erfolgt ein geregelter Informationsaustausch zwischen den Studierenden und den Dozentinnen und Dozenten, womit in der Folge auch eine schnelle Umsetzung von möglicherweise notwendigen oder sinnvollen Anpassungen in nachfolgenden Semestern ermöglicht wird. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbefragung werden den verantwortlichen Lehrenden und in aggregierter Form auch den Studierenden zur Verfügung gestellt. Eine unmittelbare Besprechung der Lehrevaluationsergebnisse zwischen den Lehrenden und den Studierenden ist an den Hochschulen in Kasachstan noch nicht etabliert. Das Gutachtergremium regt jedoch an, direkte Rückkopplung der Evaluationsergebnisse mit den Studierenden sukzessive zu etablieren.

Die Universität gibt im Selbstbericht wie in den Gesprächen an, dass die durchschnittliche Beteiligung an den Evaluationen ca. 30 Prozent beträgt und sich somit im Rahmen, der für eine Verwertbarkeit der Ergebnisse erforderlichen Mindestbeteiligungsquote bewegt. Folglich stehen nicht für alle Lehrveranstaltungen verwertbare Ergebnisse zur Verfügung. Die Evaluationsbeauftragten bemühen sich gleichwohl auch durch den persönlichen Kontakt mit den Studierenden, deren Teilnahmebereitschaft zu erhöhen und somit umfangreichere und belastbarere Ergebnisse bereitstellen zu können.

Insgesamt ist festzuhalten, dass die Verantwortlichkeiten klar und nachvollziehbar geregelt sind, nicht zuletzt, da die Kernprozesse der Qualitätssicherung in Ordnungen der Hochschule dokumentiert sind. Es existiert ein Regelkreis zwischen den Beteiligten, dies hat in den letzten Jahren zu einer Weiterentwicklung der Qualität von Forschung und Lehre geführt (*circle of quality*). Es werden beispielweise eine Reihe von Vorlesungen in englischer Sprache angeboten, sowohl von den Gastdozentinnen und -dozenten als auch von den Lehrenden vor Ort. Abschließend ist festzuhalten, dass die Zufriedenheit aller Beteiligten ausgesprochen hoch ist.

Insgesamt ergibt sich der Eindruck, dass das Qualitätsmanagementsystem der DKU geeignet ist, die Qualität der hier begutachteten Studiengänge zu sichern und weiterzuentwickeln. Die Kombination von formalisierten Qualitätssicherungswerkzeugen wie etwa den verschiedenen Evaluationen oder der Auswertung statistischer Daten mit dem informellen Feedback, dass von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen an Lehrende und Programmverantwortliche übermittelt wird, ist sinnvoll und wirksam. Die DKU verfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und der Evaluationsverfahren. Es ist festzuhalten, dass die DKU klare Verfahren und Verantwortlichkeiten für die Qualitätssicherung der Lehre umsetzt. Die Ergebnisse dieser Qualitätssicherung werden erkennbar zur Weiterentwicklung der Studienprogramme, sowohl bezüglich der Aktualität sowie der didaktischen Qualität der Lehre, genutzt.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass an der DKU die Rahmenbedingungen und Mechanismen zur Sicherung der Studienqualität sowie zur angemessenen Weiterentwicklung der Studienprogramme vorhanden und transparent gemacht sind sowie in der Anwendung gut funktionieren.

Weiterentwicklungspotential sieht das Gutachtergremium hinsichtlich der Überprüfung der studentischen Arbeitsbelastung sowie der nachhaltigen personellen Ausstattung der QM-Stelle. Nach Ansicht des Gutachtergremiums sollten weiteren Instrumente für eine kontinuierliche Überprüfung der studentischen Arbeitsbelastung, insbesondere die Prüfungsbelastung, implementiert und weiterentwickelt werden. Die erhobenen Daten sollten regelmäßig ausgewertet, analysiert und ggf. Maßnahmen abgeleitet werden. Die Ergebnisse und ggf. Maßnahmen sowie deren Wirksamkeit sollten dokumentiert und den Studierenden in geeigneter Weise kommuniziert werden. Ferner sollte die Hochschulleitung dafür Sorgen tragen, dass für die vorgesehenen Aufgaben im Qualitätsmanagementsystem ausreichend personelle Ressourcen zu Verfügung stehen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium wird für alle Studiengänge als erfüllt bewertet.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

- Im Rahmen des internen Qualitätsmanagementsystems sollten weiteren Instrumente für eine kontinuierliche Überprüfung der studentischen Arbeitsbelastung, insbesondere die Prüfungsbelastung, implementiert und weiterentwickelt werden. Die erhobenen Daten sollten regelmäßig ausgewertet, analysiert und ggf. Maßnahmen abgeleitet werden. Die Ergebnisse und ggf. Maßnahmen sowie deren Wirksamkeit sollten dokumentiert und den Studierenden in geeigneter Weise kommuniziert werden.
- Die Hochschulleitung sollte dafür Sorgen tragen, dass für die vorgesehenen Aufgaben im Qualitätsmanagementsystem ausreichend personelle Ressourcen zu Verfügung stehen.

10 ESG Standard 1.10: Cyclical external quality assurance

Institutions should undergo external quality assurance in line with the ESG on a cyclical basis.

Sachstand

Laut Selbstauskunft der Hochschule durchlaufen die Prozesse und die Studienprogramme der DKU regelmäßig externe Qualitätssicherungsverfahren in Übereinstimmung mit den ESG-Standards. Die Ergebnisse der institutionellen Akkreditierung und der Programmakkreditierung, einschließlich der dort ausgesprochenen Empfehlungen, werden den Universitätsangehörigen im Rahmen der Sitzungen des Wissenschaftlichen Rates, der Fakultätssitzungen und der universitätsweiten Versammlung kommuniziert und besprochen. Empfehlungen werden auch bei den Sitzungen des Aufsichtsrates und mit den Partneruniversitäten besprochen. 2014 hat die DKU bei der kasachstanischen Akkreditierungsagentur IQAA (Independent Agency for Quality Assurance in Education) erfolgreich eine institutionelle Akkreditierung ohne Auflagen durchlaufen. Dabei wurden Maßnahmen zur Verbesserung der internen Prozesse unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Expertengruppe umgesetzt. Darüber hinaus wurden das System der Weiterbildung der Lehrenden und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität sowie das Bewertungsverfahren der Lehrenden entwickelt. Die kontinuierliche Umsetzung der Empfehlungen wurde in dokumentierter Form der Agentur IQAA vorgelegt. Im Jahr 2019 wurde die Universität erneut institutionell akkreditiert, und für den Zeitraum der Akkreditierung wurde ein Plan zur Umsetzung der Empfehlungen der Gutachtergruppe erstellt.

Ein weiteres Instrument des externen Qualitätsmanagementsystems der DKU ist die internationale Akkreditierung der Studienprogramme. Alle Studiengänge wurden bereits nach europäischen Standards akkreditiert. Im Zeitraum von 2015 bis 2018 wurden von der deutschen Akkreditierungsagentur ACQUIN 16 Studienprogramme ohne Auflagen akkreditiert. Empfehlungen der Gutachtergruppen sind nach Angaben der Hochschule in die Entwicklungspläne der Studienprogramme aufgenommen und im Wesentlichen umgesetzt worden.

Im Laufe der letzten fünf Jahre hat die Fakultät systematisch an der Umsetzung der Empfehlungen aus der vorangegangenen Akkreditierung gearbeitet. Hinsichtlich der allgemeinen Empfehlung, die sich auf die Reduktion des Pflichtanteils im Curriculum abzielte, wurden im Jahr 2018 neue staatliche Bildungsstandards (GOSO) erlassen. Im neuen GOSO ist der Anteil der Pflichtfächer reduziert worden. Entsprechend den neuen Bildungsstandards sind für Bachelorstudiengänge nun lediglich die allgemeinbildenden Fächer als Pflichtfächer vorgesehen. Wahlpflichtfächer und Wahlfächer werden von der Universität selbstständig bestimmt. Von den vorgesehenen 228 ECTS-Punkten für theoretisches Studium macht der Anteil der Pflichtfächer 51 ECTS-Punkte aus, die verbliebenen 177 ECTS-Punkte werden von der Hochschule festgelegt.

Ferner wurden weiteren ausländischen Partneruniversitäten geschlossen und die DKU nimmt am akademischen Mobilitätsprogramm Erasmus+ teil. In dessen Rahmen können die Studierenden ein Auslandssemester an einer der Partneruniversitäten in Deutschland absolvieren. Die Masterststudierenden haben die Möglichkeit, im Rahmen eines Erasmus+ Stipendiums ein Semester an der Mykolas Romeris University (Litauen) zu studieren.

Hinsichtlich der Ausstattung der Bibliothek hat die DKU den Bestand der elektronischen Lehrbücher, darunter auch solche in englischer Sprache, erweitert. Es wurde der Zugang zu digitalen Bibliotheken Lan, Znanium, URAIT, Grebennikov, IPRMedia, der zentralen nationalen Bibliothek, der RMEB, JSTOR erworben. Darüber hinaus wurde der Zugang zu den Ressourcen von Science Direct, Scopus, Web of Science gewährt. Die Hochschule hat Fernzugriff auf die elektronischen Datenbanken der Partnerhochschule Wildau. Schließlich wurde im 2020 eine Entwicklungsplan der Bibliothek für den Zeitraum 2020-2025 verabschiedet.

Ferner wurde empfohlen die Eigeninitiative und Selbständigkeit der Studierenden zu stärkenden. So haben die Studierenden die Möglichkeit, an Konferenzen, Seminaren oder Sommer-/Winterschulen teilzunehmen, sowohl in Kasachstan als auch im Ausland teilzunehmen. Die Reisekosten können von der Universität übernommen werden.

Durch Evaluationen von Lehrveranstaltungen und gesamten Studiengängen werden nun die Daten über die studentische Arbeitsbelastung (workload) erhoben und analysiert, sodass auch diese Empfehlung der Gutachtergruppe umgesetzt wurde.
Schließlich werden für die Evaluation der gesamten Studienverlaufs die Gespräche mit den Studierenden, die kurz vor dem Abschluss stehen, in Form einer moderierten Gruppendiskussion durchgeführt. Die Studierenden haben das Verfahren positiv aufgenommen. Es bietet die Möglichkeit, die eigene Meinung umfassend und fundiert zu äußern, was in den Fragebögen nicht immer der Fall ist.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Es kann aus gutachterliche Sicht festgehalten werden, dass es an der DKU eine Kombination aus internem und externem Qualitätsmanagement gibt, um die eigenen Studiengänge im Einklang mit den ESG anzubieten.

Die DKU erfüllt alle obligatorischen Aspekte einer externen Qualitätssicherung. Interne und externen Qualitätssicherungsmaßnahmen berücksichtigen alle gesetzlichen Vorgaben und profitieren voneinander, um die Qualitätsentwicklung der Studienprogramme und der Universität insgesamt stets voranzutreiben. Die Ergebnisse der Akkreditierungen fließen auch in die Strukturierung der Geschäftsprozesse der DKU ein. Besonderen Wert legt die Universität auch auf die Zusammenarbeit mit externen Akteuren wie z.B. dem DAAD, Kooperationshochschulen sowie Absolventinnen und Absolventen, Industrie und Arbeitsgebern, um damit Impulse für die kontinuierliche interne Qualitätsentwicklung zu gewinnen.

Das Qualitätsmanagement der DKU sorgt sehr gut für eine permanente aktuelle und transparente Darstellung der allgemeinen Qualitätssicherungsmaßnahmen- und Instrumente.

Schließlich wurden die Empfehlungen aus der Erstakkreditierung der Studienprogramme reflektiert und, wo es sinnvoll war, umgesetzt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium wird für alle Studiengänge als erfüllt bewertet.

11 Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

Das Gutachtergremium gelangt zu der Einschätzung, dass die DKU in Almaty Studienangebote bereithält, die klar umrissene Zielgruppen ansprechen und den Anforderungen der Berufspraxis gerecht werden.

Die zu akkreditierenden Studiengänge an der DKU vermitteln einen positiven Gesamteindruck. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Konzepte der Studiengänge insgesamt geeignet sind, die definierten Ziele zu erreichen. Die Inhalte führen zur Erreichung der Qualifikationsziele der Studiengänge, und die Studierenden sind überaus zufrieden mit der Lehre sowie mit dem Studium allgemein. Eine Verzahnung von Theorie und Praxis sowie die Einbindung praxisrelevanter Sachverhalte sind in den hier begutachteten Studiengängen vorzufinden. Die Rahmenbedingungen an der Fakultät für Globale Politik und die Organisation der Kooperationen mit den deutschen Partnerhochschulen sind ebenfalls als sehr gut einzuschätzen, sodass die Studiengänge auch für den Zeitraum der Akkreditierung in angemessener Weise durchgeführt werden können. Die Organisation der Studiengänge und die Betreuung der Studierenden werden als vorbildlich eingeschätzt. Ein sehr weit entwickeltes Qualitätsmanagement ermöglicht Nachjustierungen hinsichtlich der Konzeption und Durchführung der Studiengänge.

Die ausgesprochenen Empfehlungen berücksichtigen das bereits vorhandene hohe Niveau der Konzeption und Durchführung der Studiengänge und geben daher Orientierungsmöglichkeiten für eine zukünftige Verbesserung.

Der positive Gesamteindruck hinsichtlich der zu akkreditierenden Studiengänge an der Deutsch-Kasachischen Universität beruht in hohem Maße auf dem hohen Engagement der Programmverantwortlichen, Dozentinnen und Dozenten, der Hochschulleitung und Stabsstellen sowie der Studierenden.

12 Bewertung der Umsetzung von „Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area“ (ESG) in der gültigen Fassung.

Der Studiengänge „Integrated Water Resource Management” (M.Sc.), „Internationale Beziehungen” (B.A.), „Regional processes management” (M.Sc.) wurden auf Basis der “Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area” (ESG) begutachtet. Die Gutachtergruppe kommt zu dem Ergebnis, dass die Standards 1.1 (Strategie für Qualitätssicherung), 1.2 (Gestaltung und Genehmigung von Studiengängen), 1.3 (Studierendenzentriertes Lernen, Lehren und Prüfen), 1.4 (Zulassung, Studienverlauf, Anerkennung und Studienabschluss), 1.5 (Lehrende), 1.6 (Lernumgebung), 1.7 (Informationsmanagement), 1.8 (Öffentliche Informationen), 1.9 (Fortlaufende Beobachtung und regelmäßige Überprüfung der Studiengänge) und 1.10 (Regelmäßige externe Qualitätssicherung) erfüllt sind.

13 Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe

Das Gutachtergremium empfiehlt eine Akkreditierung der Studiengänge „Integrated Water Resource Management” (M.Sc.), „Internationale Beziehungen” (B.A.) und „Regional processes management” (M.Sc.) ohne Auflagen.

IV Beschluss/Beschlüsse der Akkreditierungskommission von ACQUIN[3]

Akkreditierungsbeschluss

Auf der Grundlage des Gutachterberichts, der Stellungnahme der Hochschule fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 20. Juni 2022 folgenden Beschluss:

Allgemeine Empfehlungen

- In den Studiengängen sollten qualitativen Methoden verstärkt angeboten werden.
- Im Rahmen der Forschungsstrategie der DKU sollten den Lehrenden verstärkt Möglichkeiten für Forschungstätigkeiten eingeräumt werden.
- Der Zugang zu Online-Ressourcen der Bibliothek sollte zu Forschungszwecken kontinuierlich erweitert werden.
- Aufgrund der anwendungsorientierten Profile der Studiengänge sollten stärker Lehrimporte aus der Praxis Berücksichtigung finden.
- Im Rahmen des internen Qualitätsmanagementsystems sollten weitere Instrumente für eine kontinuierliche Überprüfung der studentischen Arbeitsbelastung, insbesondere die Prüfungsbelastung, implementiert und weiterentwickelt werden. Die erhobenen Daten sollten regelmäßig ausgewertet, analysiert und ggf. Maßnahmen abgeleitet werden. Die Ergebnisse und ggf. Maßnahmen sowie deren Wirksamkeit sollten dokumentiert und den Studierenden in geeigneter Weise kommuniziert werden.
- Die Hochschulleitung sollte dafür Sorge tragen, dass für die vorgesehenen Aufgaben im Qualitätsmanagementsystem ausreichend personelle Ressourcen zur Verfügung stehen.

Integrated Water Resource Management (M.Sc.)

Der Masterstudiengang „Integrated Water Resource Management (M.Sc.) wird ohne Auflagen akkreditiert.

Die Akkreditierung gilt bis 30.09.2029.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Um die Studierendenzahlen in dem Masterstudiengang zu erhöhen, sollte die DKU Kooperationen mit regionalen Hochschulen, die im Bachelorbereich relevante Studiengänge des Wassermanagements anbieten, verstärken. Längerfristig sollte ein eigenes Bachelor-studiengangs im Bereich Wassermanagement aufgebaut werden.
- Der Masterstudiengang sollte in Richtung Ökonomie, Gesellschaft, Umwelt stärker spezialisiert werden.

[3] *Ausschließlich die Gutachtergruppe nimmt die Bewertung der Einhaltung der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen vor und dokumentiert diese. Etwaige von den Gutachterinnen und Gutachter aufgeführte Mängel bzw. Kritikpunkte werden jedoch bisweilen durch die Stellungnahme der Hochschule zum Gutachterbericht geheilt bzw. ausgeräumt, oder aber die Akkreditierungskommission spricht auf Grundlage ihres übergeordneten Blickwinkels bzw. aus Gründen der Konsistenzwahrung zusätzliche Auflagen aus, weshalb der Beschluss der Akkreditierungskommission von der Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe abweichen kann.*

Internationale Beziehungen (B.A.)

Der Bachelorstudiengang „Internationale Beziehungen“ (B.A.) wird ohne Auflagen akkreditiert.

Die Akkreditierung gilt bis 30.09.2029.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Es sollten kompetenzorientiertere Prüfungsformen wie Hausarbeiten anstelle von Klausuren stärker verankert werden.
- Um eine bessere internationale Mobilität der Studierenden zu ermöglichen, sollte darauf hinzuwirkt werden, dass die finanzielle Ausstattung durch Stipendien ausgebaut wird.

Regional processes management (M.Sc.)

Der Masterstudiengang „Regional processes management“ (M.Sc.) wird ohne Auflagen akkreditiert.

Die Akkreditierung gilt bis 30.09.2029.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms wird folgende Empfehlung ausgesprochen:

- Interdisziplinäre Gestaltung des Studiengangs „Regional Processes Management“ sollte durch eine Kooperation von Fachbereichen Management und Internationale Politik insbesondere hinsichtlich der hochschulinternen Zulassungskriterien und der Studiengangverwaltung stärker gefördert werden.